Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Guidas da muntogna 250 guidas da muntogna da var 15 naziuns as partecipeschan quista fin d'eivna a las maestranzas da skis in Samignun. **Pagina 9**

Der MSO-Vorstand hatte im letzten Vereinsjahr viel zu tun. Die Musikschule Oberengadin hatte sich auf dem politischen und musikalischen Parkett zu behaupten. **Seite 14**

Fussball Der FC Celerina hofft auf einen Aufstieg in die dritte Liga. Morgen Sonntag spielt der Club das erste Heimspiel der Rückrunde. **Seite 15**



Wie an diesem Wochenende soll in Scuol alle fünf Jahre die Unterengadiner Gewerbeausstellung EBexpo stattfinden.

Foto: Foto Taisch Scuol

Bainvgnüts a l'EBexpo

3. Handels- und Gewerbeausstellung in Scuol

Gestern Nachmittag öffnete die Unterengadiner Leistungsschau EBexpo in Scuol zum dritten Mal nach 1998 und 2013 ihre Tore.

JON DUSCHLETTA

74 Aussteller – vom Handel und Gewerbe über Ämter und Verbände bis hin zur Bildungsinstitution – präsentieren sich, ihre Produkte und Dienstleistungen

noch bis Sonntagnachmittag in und um die Eishalle Gurlaina. Wie können Unternehmungen in Randregionen die wirtschaftlichen Hürden meistern und den negativen Folgen von Zweitwohnungsinitiative oder Wirtschaftsflaute trotzen? Wenn man sich die letzte EBexpo vor Augen führt oder sieht, was seither in den fünf Jahren in der Region bewegt und auf die Beine gestellt wurde, dann kann die Antwort nur lauten: Mit Innovationsgeist, Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Claudio Andry, Präsident des HGV Unterengadin und OK-Präsident, stellte am Freitagabend in seiner Begrüssungsrede denn auch eine wirtschaftliche Erholung fest, wenn auch eine zaghafte. Seine Zuversicht begründete er mit dem erstarkten Franken und der anziehenden Bautätigkeit. Andererseits mahnte er, die regionalen Anliegen zum Erhalt der Wasserzinse ernst zu nehmen.

So gesehen, ist die integrierte Berufsschau für Jugendliche eine logische Fol-

ge nachhaltigen Denkens. Wer in seiner angestammten Heimatregion eine passende Lehrstelle finden, dort eine fundierte Berufslehre absolvieren oder in der Region höhere Schulen besuchen und abschliessen kann, dürfte später eher in der Region verbleiben. Damit einhergehend kann der Abwanderung entgegengewirkt respektive der Rückkehr in die Region der Weg gebahnt werden. Die EBexpo widmet sich zukunftsweisend auch dem Thema Digitalisierung.

Zernez wagt den DMO-Wechsel

Mit lediglich neun Stimmen Unterschied hat sich der Zernezer Souverän für eine Kehrtwende entschieden. Neu sucht Zernez sein touristisches Heil im Unterengadin.

JON DUSCHLETTA

Nötig wurde der Wechsel der touristischen Zugehörigkeit durch die Gemeindefusion 2015. Die Fraktionen von Zernez und Brail waren die letzten zehn Jahre

marketingtechnisch der DMO Engadin St. Moritz (ESTM AG) angeschlossen, die beiden neu hinzugekommenen Fraktionen Susch und Lavin hingegen Teil der Unterengadiner DMO Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM AG).

Die Stimmberechtigten von Zernez haben am Mittwoch dieser touristischen Harmonisierung zugestimmt und sich mit 114 zu 105 Stimmen bei vier Enthaltungen denkbar knapp für ein zukünftiges Zusammengehen mit der TESSVM AG entschieden. Der Gemeindevorstand hatte sich nach einer Informationsveranstaltung am 21. Februar, bei welcher beide DMOs ihre Offerten und Angebote präsentieren konnten, für die Variante TESSVM AG entschieden. Ausschlaggebend waren vor allem die geografische Zugehörigkeit von Zernez zum Unterengadin und die Kosten. Zernez spart bei der TESSVM AG ab 2019 jährlich rund 190000 Franken. Die Details entnehmen Sie dem romanischen Text auf Seite 9

Umstrittene Beschneiungspläne

St. Moritz Im Baugesetz der Gemeinde St. Moritz steht, dass Naturschutzzonen nicht beschneit werden dürfen. Diese Regelung soll nun für ein konkretes Projekt aufgeweicht werden: Die Corvatsch AG möchte die beliebte Hahnenseepiste von der Bergstation der Sesselbahn Gian d'Alva bis nach St. Moritz Dorf durchgehend beschneien. Beim Hahnensee allerdings liegt die Piste in einer Naturschutzzone. Ob die Umweltverbände dafür grünes Licht geben, ist fraglich. (rs)





Gute Rechnung – viele Abstimmungen

St. Moritz Anlässlich der Sitzung des Gemeinderates St. Moritz wurden die Jahresrechnungen der Gemeinde und des gemeindeeigenen Elektrizitätswerkes verabschiedet. Der St. Moritzer Säckelmeister durfte sich freuen: Anstelle des budgetieren Verlustes von 4,67 Millionen Franken resultierte ein Gewinn von 639000 Franken. Zurückzuführen ist der Ertragsüberschuss primär auf höhere Steuereinnahmen und Mehrerträgen bei den Anschlusstaxen für das Abwasser. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Asprion ein Zeichen dafür, dass wieder mehr gebaut wird. Das gute Ergebnis erlaubte zusätzliche Abschreibungen von drei Millionen Franken. Im Weiteren hat der Rat am Donnerstag gleich drei Vorlagen zu Handen der Volksabstimmung vom 10. Juni verabschiedet. (rs) Seite 13

Weg frei für Wanderer und Velofahrer

Oberengadin Nach und nach sind mehr Wander- und Bikewege schneefrei und begeh- sowie befahrbar. «Wenn weiterhin derart warmes Wetter herrscht, mit einem so hohen Sonnenstand, dann werden wir per Ende Monat im ganzen Tal befahrbare Wege haben», ist Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever, der Meinung. Trotzdem, in den vergangenen Tage drohte die Gefahr von Nassschneelawinen. Das Schmelzwasser, welches laufend von den Wegen ferngehalten werden musste, um Erosionsschäden zu vermeiden, gehörte zu den grössten Herausforderungen. Wie Jon-Andri Bisaz, Revierförster vom Forstamt Celerina-Bever, weiss, liegt die Schneegrenze zurzeit auf 2000 Metern, auf der Sonnenseite immerhin noch auf 1700 Metern. (mb) Seite 14

Preisabsprachen: Andreas Felix tritt als Regierungsratskandidat zurück

Wahlen Der Bündner BDP-Grossrat und Parteipräsident Andreas Felix ist am Freitagabend, kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe, als Regierungsratskandidat zurückgetreten. An einer Medienorientierung in Chur sagte Felix, dass er den Wahlkampf seiner Partei nach den von der Weko publizierten Submissionsabreden im Unterengadin nicht weiter belasten wolle. Er werde nun seine Aufmerksamkeit voll und ganz seiner beruflichen Tätigkeit, der Führung des Graubündnerischen Baumeisterverbandes widmen, sagte Felix. Auch sein Amt als Parteipräsident der BDP Graubünden hat Felix per sofort niedergelegt.

Die Wettbewerbskommission (Weko) büsste sieben involvierte Firmen mit insgesamt 7,5 Millionen Franken, wie sie am Donnerstag mitteilte. Festgestellt wurde, dass die Baufirmen im Unterengadin in Kartellen bei etwa 400 öffentlichen und privaten Projekten im Hoch- und Tiefbau die Preise abgesprochen hatten. Zudem wurden die Aufträge verteilt. Die Ermittlungen umfassen die Jahre 1997 bis 2008. Die Schäden, welche die Kartelle verursachen, gehen in die Millionen. Weko-Vizedirektor Frank Stüssi sagte auf Anfrage der Schweizerischen Nachrichtenagentur (sda), in der Schweiz lägen Erfahrungswerte aus dem Kanton Tessin vor. Dort sanken die Preise im Tiefbau nach Zerschlagung der Kartelle um etwa 30 Prozent. Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig. Die Regierung reagierte heftig auf die neuesten Weko-Enthüllungen. Sie sei «empört» und «konsterniert» über das Ausmass. (sda/rs) Seite 3

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bootsplätze/ **Fischereipatente**

Ab sofort können bei der Gemeindepolizei Silvaplana während den Schalterzeiten die Bootsplätze gelöst werden. Es werden nur Boote zugelassen, welche mit einem gültigen kantonalen Nummernschild versehen sind. Die Bootsplätze werden nur unter Vorweisung der Bootsausweise abgegeben. Telefonische Reservationen werden keine entgegengenommen.

Ab 1. Juni 2018 werden nicht eingelöste Bootsplätze anderweitig vermietet. Nachher bestehen keine Ansprüche mehr auf einen Ersatzplatz.

Fischereipatente Bootsfischerei

Gemäss Fischereigesetzt (Art. 5 KFG und Art. 8 und 9 KFV) müssen sich die FischerInnen über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse ausweisen. Dazu ist, beim Bezug von einem Monats- bis Saisonpatent, der Ausgabestelle der neue Sachkunde-Nachweis (SaNa) vorzuweisen. Für alle Patente ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der stellvertretende Bezug von Patenten kann nur unter Vorweisung einer unterzeichneten Wohnsitzbescheinigung des Fischers erfolgen.

Das Formular finden Sie auf unserer Homepage: www.silvaplana.ch Gemeinde-Politik Dienststellen/Gemeindepolizei/Fischerei.

Neu: Kann, gegen einen kleinen Aufpreis, das jeweilige Patent in ein Patent für alle 4 Seen umgewandelt werden. Fragen Sie die Patentverkaufsstelle.

Zahlung: Zahlung gegen bar, Maestro / ec und Postcard möglich. Auf Kreditkarten wird eine Gebühr von 3% erhoben. Gegen Rechnung, bei Bestellung auf dem Postweg, sofern alle nötigen Unterlagen beigelegt sind.

Schalterzeiten: Hauptschalter Montag – Freitag 09.00 – 11.30 Uhr

Aussenverkaufsstelle Bootspatente: Campingplatz Silvaplana ab 12. Mai 2018 während den jeweiligen Ladenöffnungszeiten.

Silvaplana, 28. April 2018

Gemeindepolizei Silvaplana

14.30 - 17.00 Uhr

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Grundeigentümerin Planung und Vertretung:

Gesuch-

stellerin und Sonne Silvaplana SA, Via Veglia 12, 7513 Silvaplana Pensa Architekten AG, Via Maistra 5,

7500 St. Moritz

Projekt:

Neubauprojekt Areal Sonne, Projektanpassung in verschiedenen Punkten Via Maistra 19/25, Via Suot Pignia 4/10/12, 7513 Silvaplana Parz. Nr. 2110

Dorfkernzone

Zone:

Silvaplana und Champfèr (DK) 28. April 2018 bis Auflage/Ein-18. Mai 2018

sprachefrist:

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 28. April 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuch-Weidmann Martina, c/o Weidmann Linard, stellerin und Grundeigentümerin: Planung und

Via Maistra 1, 7512 Champfèr FH Architektur, Via Charels Suot 16,

Projekt:

Vertretung:

7502 Bever Wohnüberbauung «Suot Senda», Projektänderung (Eventualbauprojekt) Via dals Bofs 11, 13, 15, 17, 7512 Champfèr Parz. Nr. 1761

Wohnzone 1 (WI) Zone: Auflage/Ein- 28. April 2018 bis sprachefrist: 18. Mai 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht wer-

Silvaplana, 28. April 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch Terrasse,

Neubau Treppenüberdachung, Via Marguns 10, Parz. 1806

Villenzone Zone: **Bauherr:**

Bernasconi Learco, Via Clemente Maraini 19, 6900 Lugano

Projekt-Architektur & verfasser: Baumanagement

Molettieri, Via Surpunt 50a, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab dem 30. April 2018 bis und mit dem 22. Mai 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai

St. Moritz, 25. April 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau von zwei Aussenparkplätzen,

Via Brattas 55, Parz. 1239

Äussere Dorfzone, Zone: Gefahrenzone 2

Seewarte AG Zürich, Bauherr: Dufourstrasse 31, 8008 Zürich

Projekt-Ruch & Partner verfasser: Architekten AG, Via Brattas 2, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. April 2018 bis und mit 22. Mai 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai

St. Moritz, 25. April 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz

Veranstaltungen

Kultur im Mai

St. Moritz Im Mai wird es im Engadin ein bisschen ruhiger. Dennoch gibt es im Hotel Laudinella und im Hotel Reine Victoria kulturelle Veranstaltungen: Am 10. Mai um 20.30 Uhr führt der Solist Michal Grube ein Violin-Rezital im Hotel Laudinella auf. Adam Schwarz liest am 29. Mai um 20.30 Uhr im Hotel Reine Victoria aus seinem Debütroman «Das Fleisch der Welt». www.laudinella.ch/kultur/veranstaltungen/

Frühlingsfest für 65+

Samedan Am 2. Mai sind von 14.00 -16.30 Uhr alle Tänzerinnen und Tänzer, Volksmusikfreunde, geselligen Senioren sowie Promulins-Bewohner zum Frühlingsfest nach Samedan einge-

Die «Chapella Erni» spielt im Speisesaal des Altersheims Promulins zum Tanz auf. Ungefähr um 15.00 Uhr führen die «Engiadina Line Dancers» einige Tänze vor. (Einges.)

Leserforum

Ein Frühlingstag in Livigno

Am letzten Sonntag war ich in Livigno. An einem wunderbaren Frühlingstag. Alle Bahnen und Skilifts waren noch in Betrieb. Auf den wichtigsten Skiberg, dem Carosello 3000, hat man eine nigelnagelneue Gondelbahn gebaut, mit Zehner-Gondeln. Als Fussgänger bezahlte ich für die Fahrt auf die Bergstation und retour lediglich 12 Euro, (zum Vergleich: für die Fahrt von St. Moritz auf den Piz Nair hätte man, sofern diese Bahn noch in Betrieb gewesen wäre, 72 Franken bezahlt). In der Bergstation bezahlt man für einen Teller Spaghetti Napoli 10 Euro. In einem der besten Restaurants mit vornehmer Arvenstube und Zinn-Gedeck zahlte ich für ein ausgezeichnetes Rindsfilet mit Pfeffersauce 19 Euro. Trotz den gegenwärtig prekären Zufahrtsverhältnissen wimmelte es im Dorfzentrum, Fussgängerzone, von Skifahrern und Passanten. Zahlreiche Restaurant-Terrassen längs der Fussgängerzone waren fast vollständig besetzt. Man staunt. Ein Kommentar ist überflüssig. Hans Peter Beck, St. Moritz

«Patschifig»-Abteile bei der RhB

Und wieder helfen uns die deutschsprachigen Werbefachleute, ein romanisches Wort unsterblich zu machen. Das letzte Mal war der Gruss «Allegra» plötzlich in aller Leute Munde, als Gruss, als Hotelname, als Mineralwasser und als neue RhB-Komposition. Jetzt haben die Werbefachleute das romanische Wort «pachific» entdeckt. Ein sehr spezielles romanisches Wort, das es in dieser Form in anderen Spra-

pace, mit peace und erinnert auch an den Pazifischen Ozean. Es wird mit ch geschrieben und wie chesa oder Chalandamarz ausgesprochen. Werbefachleute schreiben es allerdings mit «tsch» wie «Tschumpel». Der neueste Gag der RhB sind 1.-Klasse-Abteile, die als «Patschifig-Abteil» angeboten werden. Ein Gag, kreiert von Unterländern. «Unterländer» ist übrigens eines der wüstesten Schimpfwörter der romanischen Sprachen nicht gibt. Es hat etwas zu tun mit che. Baldina Cantieni Kobi, Samedan

Engadiner Post

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)

Für die Zukunft des

Oberengadins

Samedan Am Abend des 29. Juni fin-

det auf Einladung der sechs Regional-

parteien von 18.00 bis 22.00 Uhr an der

Academia Engiadina in Samedan der

nächste Tavulin statt, bei dem über Zu-

kunftsthemen der Region Oberengadin

Durch die Auflösung des Kreises

Oberengadin wurden in den vergange-

nen zwei Jahren diverse regionale Auf-

gaben neu verteilt und organisiert. Der

Tourismus, der primär zur Wert-

schöpfung im Tal beiträgt, hat sich im

Zuge dessen bereits einem breit abge-

stützten und unter grosser Beteiligung

entstandenen Strategiefindungsprozess

unterzogen. Dies hat die Oberengadiner

Regionalparteien motiviert, an ihrem

dritten Tavulin - diesmal in Form eines

Workshops - die weiteren regionalen

Rahmenbedingungen ins Zentrum zu

rücken. Die Veranstalter laden alle inte-

ressierten Einwohner und Zweithei-

mischen ein, ihre Interessen, Bedürfnis-

se und Ideen einzubringen. Die

Ergebnisse bestimmen dann die nächs-

ten einzuleitenden Schritte durch die

Regionalparteien. Die Experten für die

Zukunft des Oberengadins sind die Teil-

nehmenden, deshalb wird dieses Mal

auf ein Podium verzichtet. Zum Einstieg

hält Marcus Gschwend, Verwaltungs-

ratspräsident der Engadin St. Moritz

Tourismus AG, ein Inputreferat zu den

Chancen und Herausforderungen von

breit abgestützten Strategieentwick-

Weitere Informationen und Anmeldung unter

(Einges.)

im Zentrum diskutiert wird.

Tel. 081 837 90 81, redal

Generalanzeiger für das Engadin

lungen.

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz **Redaktion Scuol:**

@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag: neter Media AG

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammete Verlagsleiterin: Myrta Fasse

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Roger Metzger (rm) abw, Muriel Wohlfisberg Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredakto Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs) Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo

(gcc), Claudio Chiogna (cch),Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Crameri, Annina Notz, Jaqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von

Schweizerische Depeschenagentur (sda)

Verantwortlich: Andrea Matossi

Agenturen:

Freie Mitarbeiter:

Telefon 081 837 90 00.

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20. Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

Abonnementspreise EPdigital Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print): Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.

Abonnementspreise Ausland: 3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abv Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten

weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht.

Seifenkistenrennen abgesagt – keine Aufgabe für Jutown?

Seit neun Jahren wurden im Raum Samedan und Celerina/St. Moritz erfolg-Seifenkistenrennen durchgeführt. Es war immer klar, dass die Veranstaltung nur mit einer Mindestzahl von Teilnehmenden durchgeführt werden kann. So war es naheliegend, Vereine aus dem Unterland einzuladen. Es gelang den Organisatoren, dass alle Engadiner Seifenkistenrennen immer zur Schweizermeisterschaft zählten. Im Jahr 2015 wurde sogar die Schweizermeisterschaft im Engadin ausgetragen.

Erfolgreich motivierten die Organisatoren eine jährlich wachsende Zahl von Einheimischen, selbst Kisten zu bauen. Damit konnten sie als «Anfänger» mit grossen Erfolgen in einer anderen Kategorie starten, die nicht zur Schweizermeisterschaft zählte. So hat sich über die Jahre im Oberengadin eine wachsende Engadiner Seifenkisten-Fan-Gemeinde gebildet.

Die Fahrerinnen und Fahrer müssen jünger als 17 Jahre alt sein, d.h. Unterländer können nur dann im Engadin starten, wenn ihre Eltern den langen Transport übernehmen. Meistens nehmen sie dann im Sinn eines Familienausfluges auch die restlichen Kinder ins Engadin mit. Die Engadiner Rennstrecken werden von vielen Teilnehmern als hervorragend gelobt. Zusammen mit der Landschaft zaubern diese Veranstaltungen eine unvergleichliche Atmosphäre und Lust, im Folgejahr oder bei anderer Gelegenheit wieder ins Engadin zu kommen. Das ist wirkliches Standortmarketing - mit Langzeitwirkung! Über all die Jahre hinweg waren bei jährlich rund fünfzig Teilnehmern und deren Eltern und Geschwistern aus dem Unterland weit über 500 Personen im Engadin, die früher oder später wiederkommen können. Sie haben im Engadin ja unvergessliche Eindrücke gesammelt. Das ist von Jugendlichen (zukünftigen Erwerbspersonen) organisiertes, wirksames und langfristiges Standortmarketing! Einheimische Eltern leben direkt

oder indirekt vom Tourismus. Unsere Jugendlichen profitieren massgeblich von den elterlichen Einkommen. Diese Jugendlichen kommen oftmals im Jugendtreff Jutown zusammen. Weshalb sollen diese Jugendlichen nichts tun, um Touristen ins Engadin zu locken? Und das erst noch, wenn bei den Teilnehmern Interesse für zukünftige Besuche geweckt wird? Das sind dann die Einkommen der heutigen Jugend. Ich bin der Meinung, dass von Jugendlichen organisierte Anlässe für Jugendliche oftmals einladender sind, als wenn es grauhaarige Organisatoren machen.

Die Organisation des Seifenkistenrennens ermöglicht den Jugendlichen, über Monate hinweg viele unbezahlbare Erfahrungen zu machen: Teamwork, für Teilbereiche volle Verantwortung übernehmen, wenn nötig zu improvisieren, Freude zu machen und selbst Freude zu haben. Mit kurzfristigen Projekten oder dem Konsumieren lernen sie Grundlegendes nicht: Ausdauer! All das können die Jugendlichen in diesem Mass weder in der Schule noch im Elternhaus lernen.

Das mehrjährige Leitungsteam vom Jutown hat sich über Jahre mit vollstem Einsatz engagiert. Wenn jetzt eine Personalknappheit da ist, fragt es sich, weshalb diese nicht rechtzeitig aufgefangen oder gelöst werden konnte. Sollte es am Geld liegen, dann könnte der Weg zu den verantwortlichen Standortmarketing-Organisationen führen. Diese sind sicher daran interessiert! Jürg Fuchs, Bever

Samstag, 28. April 2018 Engadiner Post 3

Absturzgefahr für Bündner Baumeister

Die Weko verhängt Millionenbussen, und der Kanton will rechtlich vorgehen

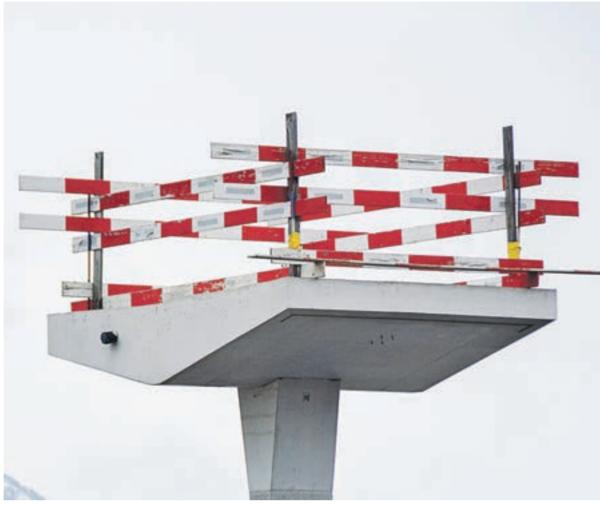
Submissionsabreden im Unterengadin: Der Entscheid der Weko war erwartet worden. Das Ausmass überrascht. Und der Imageschaden ist angerichtet.

RETO STIFEL

«Etliche Bündner Baumeister dürften angesichts der laufenden Weko-Untersuchungen nicht ruhig schlafen», hat die EP/PL in einem Kommentar im vergangenen August geschrieben. Wie sie tatsächlich geschlafen haben, entzieht sich der Kenntnis der Redaktion. Zumindest das Aufwachen am Donnerstagmorgen aber dürfte unerfreulich gewesen sein. Die Wettbewerbskommission (Weko) hat einen weiteren Fall von kartellrechtlichen Untersuchungen im Kanton Graubünden abgeschlossen. Und dieser wirft kein gutes Licht auf die Unterengadiner Baubranche: Sieben Unternehmen haben gemäss der Weko über Jahre hinweg Beschaffungen im Hoch- und Tiefbau manipuliert. Die Behörde spricht «zurückhaltend» von über 400 Beschaffungen, welche die Unternehmen untereinander abgesprochen hätten. Das Beschaffungsvolumen übersteige die 100-Millionen-Franken-Grenze deutlich, heisst es, betroffen seien der Kanton, die Gemeinden und Private. Die Weko hat die betroffenen Unternehmen Foffa Conrad AG, Bezzola Denoth AG, Zeblas Bau AG, Lazzarini AG, Koch AG Ramosch, Alfred Laurent AG und René Hohenegger Sarl. mit insgesamt 7,5 Millionen Franken gebüsst. Den Löwenanteil der Sanktionen, rund fünf Millionen, muss die Foffa-Conrad-Gruppe zahlen. Die Sanktionen sind noch nicht rechtskräftig, die Betroffenen können den Weko-Entscheid an das Bundesverwaltungsgericht weiterziehen.

Existenzbedrohend?

Was aber bedeutet das für die Unternehmen konkret? Gegenüber der EP/PL haben die Verantwortlichen des Graubündnerischen Baumeisterverbandes (GBV) bereits Anfang Februar von «drastischen» Bussen gesprochen, welche Unternehmen an die Grenze der finanziellen Tragbarkeit bringen oder gar in ihrer Existenz bedrohen können. Doch mit den Bussen alleine ist es nicht getan. Den Baumeistern drohen zivil-



Verschiedene Bündner Bauunternehmer bewegen sich auf gefährlichem Terrain.

Foto: Jon Duschletta

rechtliche Klagen von Privaten, die durch die Preisabsprachen geschädigt worden sind. Und auch die öffentliche Hand kann gegen fehlbare Unternehmen vorgehen und beispielsweise Schadenersatz oder Konventionalstrafen einfordern respektive beschaffungsrechtliche Sanktionen aussprechen. Dass das nicht einfach leere Drohungen sind, bekräftigt der Vorsteher des kantonalen Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, Regierungsrat Mario Cavigelli. «Im Münstertaler Kartellfall hat der Kanton eine erste Vergabesperre gegen eine der beteiligten Firmen ausgesprochen», sagt Cavigelli.

Die Regierung und er selbst hätten die jüngsten Untersuchungsergebnisse mit grossem Missfallen zur Kenntnis genommen. «Die Regierung ist konsterniert über das Ausmass der Abreden, welche Wettbewerbsrecht verletzt haben», so Cavigelli. Er betont, dass der Kanton bereits 2014 Massnahmen ergriffen hat, um die Interessen des Kan-

tons an einem korrekten Verfahren zu schützen. So wurde ein Monitoring-System eingeführt. Zudem sollen verschiedene Bereiche des Vergabewesens beim Tiefbauamt durch einen externen Spezialisten abgeklärt werden.

Die Rolle des Verbandes

Immer wieder und seit letzten Donnerstag noch stärker im Fokus steht die Rolle des Graubündnerischen Baumeisterverbandes (GBV). Verbandspräsident Markus Derungs und Geschäftsführer Andreas Felix wiederholten am Donnerstag vor den Medien das, was sie bereits vor knapp drei Monaten gesagt hatten: Der GBV habe bis 2008 zu den Vorversammlungen eingeladen, habe aber nichts von den illegalen Preisabsprachen gewusst. Die beiden beziehen sich auf das Reglement des Schweizerischen Baumeisterverbandes, welches solche Vorversammlungen explizit vorsah. «Wir durften aber davon ausgehen, dass der von uns mandatierte Versammlungsleiter sich an das Reglement hält», sagte Derungs.

Gemäss der Weko hat der GBV mit seinem Verhalten die Grundlagen für die Bauprojektzuteilungen und die Preisabreden unter den Bauunternehmern geschaffen. Da die Vorversammlungen 2008 eingestellt wurden, verzichtet die Weko auf eine abschliessende Beurteilung des Mitverschuldens des GBV und stellt das Verfahren gegen den Verband ein. «Als Mitverursacher der unzulässigen Abreden und der Weko-Untersuchung trägt der GBV aber Verfahrenskosten», schreibt die Behörde. Diese betragen zwischen 35000 und 40000 Franken. Der jetzt publizierte Fall «Engadin I» ist Teil von zehn Untersuchungen. Eine erste Untersuchung im Münstertal ist im Juli 2017 abgeschlossen worden, sechs weitere Entscheide fällte die Weko im Oktober des letzten Jahres. Die letzten zwei Entscheide werden für Ende des Sommers erwartet.

Kommentar

Rasch Klarheit schaffen

RETO STIFEL

Höhere Preise, Strukturerhaltung, geringere Innovationsanreize: Submissionsabreden schaden der Wirtschaft. Sie sind ohne Wenn und Aber zu verurteilen, und die Fehlbaren müssen die Konsequenzen tragen.

Die von der Weko seit dem letzten Sommer aufgedeckten Preisabsprachen in Südbünden haben eine wirtschaftliche und eine politische Komponente. Klar, dass in einem Wahljahr vor allem die politische im Fokus der Öffentlichkeit steht. Nur: Letztlich liegt es an den Wählerinnen und Wählern, am 10. Juni über die Glaubwürdigkeit von Kandidaten zu entscheiden, die in den Verfahren involviert sein könnten.

Mittel- und längerfristig viel entscheidender sind die wirtschaftlichen Auswirkungen. Zum einen auf die Baubranche. Die von der Weko im jetzt vorliegenden Fall verhängten Sanktionen von 7,5 Millionen Franken sind nur die Spitze des Eisberges. Bedrohlicher sind die Schadenersatzforderungen, die von der öffentlichen Hand oder von Privaten auf die Baumeister zukommen dürften. Diese könnten das eine oder andere Unternehmen zu Fall bringen. Zudem sind zwei weitere Entscheide der Weko offen. Zum anderen auf die Auftraggeber. Die öffentliche Hand und Private sind offenbar um Millionen betrogen worden. Das schmerzt materiell. Und es dürfte das Vertrauen in die Baubranche nachhaltig zerstört haben.

Trotzdem muss dieses Vertrauen wiederhergestellt werden. Und das gelingt nur, wenn jetzt rasch Klarheit geschaffen wird. Über 5000 Angestellte verdienen im Kanton Graubünden bei verschiedensten Baufirmen ihren Lohn. Viele dieser Firmen und ihre Mitarbeiter sind nicht in die Preisabsprachen involviert. Sie dürfen nicht unter den Verfehlungen der schwarzen Schafe in der Branche leiden. Klarheit aber braucht es auch, um das durch die Baukartelle stark ramponierte Image des Kantons wieder nachhaltig zu verbessern. «Zukunft schaffen – Bündner Baumeister» lautet der Slogan des GBV. Nicht zuletzt am Dachverbandes ist es zu beweisen, dass dieser Slogan mehr ist als eine Worthülse. reto.stifel@engadinerpost.ch

«Überhöhte Preise wären niemals toleriert worden»

Roland Conrad, Verwaltungsratspräsident der Foffa Conrad AG, nimmt Stellung

Der Zernezer Bauunternehmer Roland Conrad wird als Drahtzieher der Submissionsabreden bezeichnet. Er selbst sieht das anders. Alle an den Absprachen beteiligten Unternehmer seien verantwortlich, sagt er.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Roland Conrad, was sagen Sie als Verwaltungsratspräsident der Foffa Conrad AG zur Sanktion der Wettbewerbskommission?

Roland Conrad: Diese Sanktion ist in der Höhe überraschend, unverhältnismässig und nicht tragbar. Deshalb werden wir diesen Fall an das Bundesverwaltungsgericht weiterziehen.

Unabhängig von Ihren Verwaltungsratsaufgaben stehen Sie auch persönlich als Vorstandsmitglied des Bündnerischen Baumeisterverbandes im Fokus der Kritik. Waren Sie der Drahtzieher in Sachen Preisabsprachen?

Nein, Drahtzieher waren immer alle an einer Absprache beteiligten Unternehmen.

Damit der Baumeisterverband unabhängig von den im Verfahren involvierten Personen wirken kann, bin ich aus dem Vorstand zurückgetreten.

Die Preisabsprachen sollen dazu geführt haben, dass die Baukosten bis zu 30 Prozent höher waren als die Marktpreise. Was sagen Sie dazu?

Die Offerten werden bei öffentlichen und privaten Bauherren in der Regel von Fachleuten ausgeschrieben und kontrolliert. Überhöhte Preise – gemäss Aussagen der Weko gar um 30 Prozent – wären deshalb sofort aufgefallen und niemals toleriert worden.

Tatsache ist zudem: In den letzten 20 bis 25 Jahren sind im Unterengadin und Münstertal alle traditionellen Bauunternehmungen liquidiert worden, in Konkurs gegangen oder in andere Unternehmungen integriert worden, ausser einem Kleinbetrieb. Diese Entwicklung zeigt ganz klar, dass Konkurrenz und Preisdruck trotz Absprachen stets vorhanden war, die Wertschöpfung extrem tief war und der Wettbewerb dementsprechend auch gespielt hat.

Welche Konsequenzen ziehen Sie persönlich aus den Entscheiden und Ermittlungen der Weko?

Ich bin aus den Vorständen des Baumeister- und Gewerbeverbandes ausgetreten.

Welche Lehren zieht die Baubranche aus den Sanktionen?

Die Baubranche wird – wie in den vergangenen sechs Jahren – die Kartellgesetzvorgaben strikt einhalten.

Wie kann sich die Branche von diesen Vorfällen erholen?

Die Baubranche muss das Image mit der Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen verbessern und weiterhin ein guter und fairer Arbeitgeber sein.

Die Bauunternehmen nehmen Stellung

Die Lazzarini AG hat gemäss Entscheid der Weko Sanktionen und Verfahrenskosten von bis zu 2,5 Millionen Franken zu tragen. Der Medienmitteilung zufolge nimmt der Verwaltungsrat der Lazzarini AG, Gian Andrea Rusca, die Begründung der WeKo und die Höhe der Busse mit Befremden zur Kenntnis. «Wir haben jederzeit mit dem Behörden kooperiert, zu den erhobenen Vorwürfen ausführlich Stellung genom-

men und auf Fehler und Widersprüche in der Entscheidbegründung hingewiesen», schreibt der Verwaltungsrat. Die Firma Lazzarini wird den Entscheid prüfen und behält sich vor, den Entscheid an das Bundesverwaltungsgericht weiterzuziehen.

Mehrheitsaktionärin der sanktionierten Bauunternehmen Foffa Conrad AG, Bezzola Denoth AG, Zeblas Bau AG Samnaun und der Alfred Laurent AG, ist die Nicol. Hartmann & Cie. AG. Der Verwaltungsrat Markus Testa verurteilt die Preisabsprachen auf Schärfste. «Wir stehen für einen Neuanfang», sagt Testa auf Anfrage und unterstreicht, dass die genannten Firmen erst nach der Eröffnung der Untersuchungen durch die Weko von der Hartmann AG übernommen wurden. Was Roland Conrad zu den Vorwürfen sagt, steht im Interview mit der EP/PL. (nba)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 28.4. - Freitag, 4.5.

Sa/So 20.30 D ab 12/10J Premiere Avengers: Infinity war 3D Mo 20.30 D ab 12/10J La ch'tite famille-Sch'tis in Paris Di 20.30 D ab 12/10J **Breathe**

Mi/Fr 20.30 D ab 12/10 J. Avengers: Infinity war 2D Do 20.30 Fr 18 F/d ab 12/10J Knock

> Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch



Hotel-Restaurant **TERMINUS**

Gesucht per sofort:

- Servicepersonal
- Réceptioninst/in

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **Hotel Terminus** Via Retica 24, 7503 Samedan Telefon 079 315 47 85

Celerina

Zu vermieten an sonniger Lage, möblierte

3-Zimmer-Wohnung

Miete 1750.- inkl. NK und Garage Anfragen 079 422 14 10

CELERINA ganzjährig zu **VERMIETEN**

möbl. STUDIO mit Garagenplatz sonnig, Gartensitzplatz

CHF 1'200.-/Mt. inkl. NK und WLAN Tiefgaragenplatz

CHF 120.-/Mt. 081 833 70 37 alder.celerina@bluewin.ch

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung in Pontresina

Chesa Mamila, Via Giarsun 3, 2-Zimmer-Wohnung mit Parkplatz zu vermieten,

Miete pro Monat Fr. 900.- inkl. NK, Mobile: 079 353 50 92



Sils/Segl

Offnungszeiten Mai 2018

Die Biblioteca Engiadinaisa bleibt während der Schulferien vom 7. Mai bis 25. Mai 2018 geschlossen.

Ab Montag, 28. Mai 2018 gelten die normalen Öffnungszeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Alice Bisaz

FDP Die Liberalen

Verlässlich und konstruktiv

Die Natur ist das Kapital des Oberengadins, sie muss aber auch genutzt und in Wert gesetzt werden können.

fdp-oberengadin.ch

Gian Peter Niggli

Grossratswahlen am 10.6.2018

Strecke Bever - Samedan Einbau Hilfsbrücke **Nachtarbeiten**

In der Nacht Fr./Sa., 4./5. Mai 2018 von 22.00 bis 05.00 Uhr wird auf der Strecke Bever – Samedan bei einer bestehenden Wegunterführung eine Hilfsbrücke eingebaut. Es kommen Bagger und ein Schienenkran zum Einsatz.

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt

Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn Infrastruktur **Planung und Disposition**



www.doitbaumarkt.ch

Die in unserem Leitbild seit vielen Jahren verankerte nachhaltige Entwicklung und Ökologie soll bei uns nicht nur Etikette sein. Wir legen Wert auf eine hochkompetente, individuelle und per-sönliche Fachberatung, durch welche wir uns von den üblichen Baumärkten abheben.

Zur Ergänzung unseres Teams im Baumarkt in **Punt Muragl** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung ein

Verkaufsberater

Ihre Aufgaben

- Professionelle Fachberatung und Bedienung unserer Kunden
- Mitarbeit in den Bereichen Kasse und Information
- Bewirtschaften eines zugewiesenen Sortimentsbereiches
- Zuständig für Sauberkeit und Ordnung im Verantwortungsbereich

Wir erwarten

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Detailhandelsfachmann Branche «do it yourself» oder eine handwerkliche Berufsausbildung
- Flexibilität, Belastbarkeit, Hilfsbereitschaft und Teamfähigkeit
- Gepflegtes und kundenfreundliches Auftreten

Wir bieten

- Familiäres Arbeitsklima
- Grosse Selbständigkeit
- Einkaufsvergünstigungen

Sind Sie ein aufmerksamer und begeisterter Verkaufsberater, steht die Dienstleistungsorientierung für Sie an oberster Stelle und lieben Sie den Kontakt mit Menschen? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

«do it» AG | Bau- und Garten-Center | Frau Lilo Ulber | Personalwesen Raschärenstrasse 30 | 7000 Chur | lilo.ulber@doitbaumarkt.ch | Tel. 081 258 48 54

Bei uns mit der besten Beratung!

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n und teamfähige/n

Kundenberater/in für Werbung und Kommunikation

Ergänzende Teamleiterfunktion möglich

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unter-

Sie beraten unsere Kunden, wie und wo sie ihre Unternehmenskommunikation am effektivsten ansetzen. Ihr Portefeuille – ein spannender Mix aus Druckprodukten und digitalen Plattformen: «Engadiner Post/Posta Ladina», «engadinerpost.ch», «engadin.online», «allegra», «St. Moritz Aktuell/News» sowie Vermittlung in regionale und nationale Zeitungstitel.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Gammeter Media AG

Herr Philipp Käslin Via Surpunt 54, CH-7500 St. Moritz Telefon +41 (0)81 837 90 90 p.kaeslin@gammetermedia.ch



Der Werbemarkt der Engadine



come work @ kulm hotel

Sie wollen hoch hinaus - beruflich wie geografisch? Werden Sie Teil des Teams und arbeiten Sie in **GaultMillau's Hotel des** Jahres 2018. Gemeinsam erreichen wir neue Höhepunkte!

> Wir suchen motivierte Bewerber für die Besetzung folgender Positionen:

Outletmanager Kulm Country Club (m/w) Servicemitarbeiter Country Club (m/w) Serviceaushilfen Festival da Jazz (m/w)

Gault₈Millau Kulm Hotel St. Moritz · Personalbüro · Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz T +41 81 836 82 09 · hr@kulm.com · www.kulm.com

出

Engadiner Post
Lernen Sie uns kennen, lösen Sie

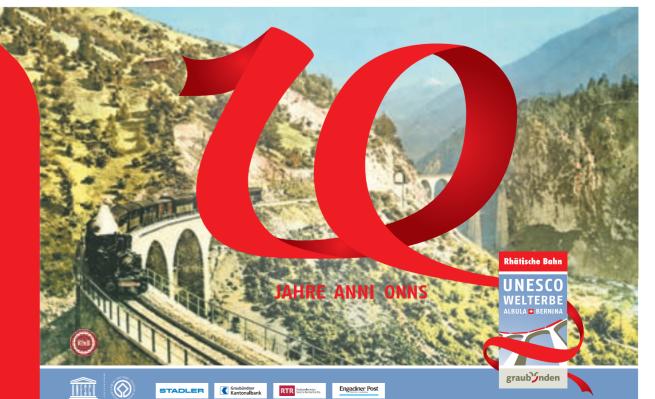
ein Probeabo. Tel. 081 837 90 80

9. und 10. Juni 2018

Bahnfestival in Samedan und Pontresina. Feiern Sie mit!

www.rhb.ch/bahnfestival





«Das Wohl des Gewerbes soll weiter im Vordergrund stehen»

Claudio Andry, scheidender Präsident des Handels- und Gewerbevereins Unterengadin, im Gespräch

Es wird seine letzte aktive Rolle in der Organisation der EBexpo sein. Die «EP/PL» hat sich im Vorfeld der Unterengadiner Gewerbeausstellung mit dem **OK-Chef und Präsidenten des HGV Unterengadin, Claudio** Andry, unterhalten.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Claudio Andry, an der EBexpo zeigen sich drei Tage lang die Unterengadiner Gewerbetreibenden im besten Licht. Gleichzeitig büsst die Wettbewerbskommission Weko verschiedene Unterengadiner Baufirmen in Millionenhöhe. Das wirft einen Schatten auf die Leistungsschau. Wie stellt sich der HGV zu dieser Sachlage? Claudio Andry*: Solange in dieser Sache keine definitiven Entscheidungen gefallen sind und das Verfahren nicht abgeschlossen ist, möchte ich dazu keine Stellung nehmen.

Wie wichtig ist die Gewerbeausstellung EBexpo für die Region?

Die EBexpo ist ausserordentlich wichtig, weil wir unseren Leuten, aber auch allen Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern zeigen wollen, welche Produkte hier in der Region hergestellt werden, und auch, dass diese Qualität haben und ihren Preis wert sind. Zudem haben wir auch alle Zweitwohnungsbesitzer persönlich eingeladen, weil wir wissen, dass auch sie die regionale Wirtschaft unterstützen wollen und können.

Wird diese Wichtigkeit vom heimischen Gewerbe und von der Bevölkerung ähnlich hoch eingestuft?

Nach der letzten EBexpo vor fünf Jahren haben wir eine grosse Umfrage gemacht, und ich habe auch persönlich mit vielen Exponenten Kontakt gehabt. Das Echo war dabei durchweg positiv.

Welche Fragen wurden gestellt?

Beispielsweise, was die Gewerbeausstellung jedem einzelnen gebracht hat. Praktisch alle haben erklärt, dass sie während der Ausstellung neue Kontakte geknüpft haben. Spannend war auch die Aussage von vielen Ausstellern und gleichermassen vielen Besuchern: «Ich wusste gar nicht, dass es dieses Produkt oder diese Dienstleistung in der Region überhaupt gibt».

Wie sehen die besonderen Schwierigkeiten bei der Organisation einer solchen Ausstellung im Fünf-Jahres-Rhythmus

Schwierigkeiten gibt es da eigentlich keine. Das Ganze ist aber mit sehr viel Arbeit für den Präsidenten und sein OK-Team verbunden. Eine solche Veranstaltung ist sehr zeitaufwendig.

«Eine solche Veranstaltung ist sehr zeitaufwendig»

Mit welchem Hintergrund findet die EBexpo 2018 statt, oder anders gefragt, in welchem thematischen Rahmen?

Es ist wie eingangs erwähnt. Die Besucher sollen vor Ort feststellen können, dass die Region Unterengadin sehr viel bieten kann, dass sehr viele Unternehmen innovativ sind und auch, dass Preisdifferenzen von hier hergestellten zu ausländischen Produkten häufig mit der Qualität der einheimischen Produkte zu erklären ist.

Heisst das, heimische Produkte sind besser als die im Ausland hergestellten?



Der OK-Präsidenten der EBexpo, Claudio Andry, spricht im Interview über regionale Bindung, die Berufsschau, seinen Frust mit dem Dachverband und die Zukunft der EBexpo unter neuer Leitung. Foto: Jon Duschletta

Auch im Ausland gibt es gute und weniger gute Produkte. Qualitativ gute Produkte werden aber auch dort oft in einem vergleichbaren Preissegment angeboten wie hier. Daneben werden aber auch gleiche Produkte in einer schlechteren Qualität billiger ange-

Wie hat sich die Aktion «Viver e cumprar illa Regiun» entwickelt?

Wir brauchen diesen Slogan immer wieder, und der Grundgedanke ist ja auch ausserordentlich wichtig für die Region, nämlich, die Menschen immer wieder daran zu erinnern, wir leben in dieser Region und sollten, was möglich ist, auch in der Region berücksichtigen. Das gilt selbstredend auch für die hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden. Auch unter ihnen gibt es solche, die für Einkäufe hin und wieder über die Grenze fahren.

Der Gedanke, regional einzukaufen, ist demnach nicht zur Selbstverständlichkeit geworden?

Nein, aber dafür liegt die Region einfach auch viel zu nahe an der Grenze. Es gibt, beispielsweise bei Lebensmitteln, grosse Unterschiede. Hier stosse ich mich sehr an der Tatsache, dass derjenige, der in Pfunds Lebensmittel einkauft, an der Grenze die 20-prozentige österreichische Mehrwertsteuer rückerstattet bekommt. Wer dann beim Grenzübertritt in die Schweiz Auslagen unter 300 Franken Auslagen pro Person vorweisen kann, muss dazu keine Schweizer Mehrwertsteuer zahlen. Somit sind die ausländischen Produkte am Schluss in der Schweiz 20 Prozent günstiger als im Herkunftsland. Das stimmt irgendwo nicht. Ich verstehe nicht, weshalb nicht mindestens der übliche Schweizer Mehrwertsteuersatz zu entrichten ist.

Wie stark unterstützt die aktuell zunehmende Frankenstärke Ihre Anlie-

Es wird eine gewisse Zeit brauchen, bis man sich wieder an die Umrechnung gewöhnt hat. Ich bin aber überzeugt, dass dies sehr viel bewirken wird. Als der Euro und der Schweizer Franken in etwa gleich stark waren, hat man die SiThemawechsel. Sie sind Präsident des Es wird für Sie auch die letzte EBexpo tuation natürlich beklagt. Aber die ausländischen Produkte sind zwischenzeitlich, über ein- bis eineinhalb Jahre gesehen, wieder 20 Prozent teurer geworden. Das bewirkt sicher etwas. Man hat ja erst kürzlich lesen können, dass auch die grenzüberschreitenden Grosseinkäufe im Rheintal oder in Basel abgenommen haben, seit der Eurokurs gestiegen ist.

«Die Lehrlingszahlen im Unterengadin nehmen ab»

Lassen Sie mich auf die EBexpo zurückkommen. Welche Bedeutung messen Sie der integrierten Berufsschau zu?

Eine sehr grosse. Ich besuche seit Jahren die Diplomfeiern der Lehrabgänger in Samedan und habe den Eindruck bekommen, dass die Lehrlingszahlen aus dem Unterengadin in den letzten Jahren stark abgenommen haben. Wie beim Einkaufen, gilt auch bei der Lehre der regionale Gedanke. Früher hiess es noch, geh und mach die Lehre im Unterland, dann lernst du auch gleich etwas Deutsch. So gesehen, ist dieser Schritt heutzutage sicher nicht mehr nötig.

Woran liegt denn der aktuelle Rückgang an Unterengadiner Lernenden?

Wir haben in der Region verschiedene Branchen wie beispielsweise Maurer oder Elektriker, die gerne Lehrlinge ausbilden würden, aber keine finden. Mit der Berufsschau möchten wir Gegensteuer geben und die Attraktivität der Lehrstellen in der Region aufzeigen und hochhalten.

HGV Unterengadin, also einer Region, die in besonderem Masse von den Einnahmen durch Wasserzinse lebt. Nun ist der Dachverband, der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), Teil der «Allianz Wasserzins» und möchte diese für den Kanton und die Gemeinden wichtige Einnahmequelle zum Versiegen bringen. Was sagen Sie dazu?

Ich glaube, es ist nicht böse, wenn ich vorweg feststelle, dass der SGV-Direktor Hans-Ulrich Bigler seinen Nationalratswahlkampf scheinbar schon begonnen hat. Es ist für mich aber inakzeptabel, dass der Dachverband, dem sehr viele Mitglieder aus Bergregionen angehören, diesen ganz grundsätzlich an den Karren fährt. Das ist komplett falsch.

Wenn man weiss, dass die Wasserzinseinnahmen alleine im Einzugsgebiet der Engadiner Kraftwerke AG über neun Millionen Franken betragen, und dazu sieht, was damit alles ermöglicht wurde, dann weiss man um deren Wichtigkeit. Sollten die Wasserzinsen wegbrechen oder halbiert werden, wovon ich allerdings nicht ausgehe, dann bekommen Gemeinden auch in unserer Region grosse finanzielle Probleme.

Was ist zu tun?

So gesehen, sind wir darauf angewiesen, dass wir in allen Bereichen Politiker haben, die sich der Wichtigkeit der Wasserzinse bewusst sind und sich ganz klar dafür einsetzen. Nicht solche, die Verständnis aufbringen oder gar Mitleid mit den grossen Energiekonzernen haben.

«Nur noch Politiker wählen, die den Wasserzins stützen»

Gibt es für einen HGV wie den Unterengadiner denn noch andere Möglichkeiten, diesbezüglich Einfluss zu nehmen als über den Stimmzettel?

Kaum. Übernächste Woche ist bei uns eine Vorstandssitzung zum Thema Wasserzinse anberaumt. Mein Vorschlag wäre, dass wir für die anstehenden Parlaments- und Regierungswahlen fordern, aus der Region nur Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen, welche sich ohne Wenn und Aber hinter die Wasserzinse stellen.

Sie wollen im nächsten Jahr, nach zwölf Jahren als Präsident und zuvor vier Jahren als Geschäftsführer und Aktuar des **HGV** Unterengadin zurücktreten. Welche Bilanz ziehen Sie?

Gesamthaft gesehen, war diese Tätigkeit eine grosse Befriedigung für mich. Ich hatte in meinen beruflichen Tätigkeiten als Direktor des Spitals Unterengadin oder später als Treuhänder immer sehr viel mit Menschen zu tun. Die Tätigkeit für den HGV war gleichermassen spannend, und ich habe auch das Gefühl, über all die Jahre hinweg etwas bewirkt zu haben. Aber nächstes Jahr werde ich 72 sein und mit 72 ist es Zeit aufzuhören und Platz zu machen für eine andere Generation.

Gibt es rückblickend etwas, das heraussticht?

Sicher die erste EBexpo vor fünf Jahren. Das war für uns alle ein Höhepunkt. Wir haben uns aber auch für die Erhaltung des Hochalpinen Instituts in Ftan eingesetzt oder haben uns von Beginn weg auch sehr für «miaEngiadina» stark gemacht. Ich und auch der HGV-Vorstand sind überzeugt, dass «miaEngiadina» mit seinen Projekten sehr viel für die Wirtschaft in der Region wird bewirken können.

als HGV-Präsident sein. Wie sehen Sie die Zukunft dieser Gewerbeausstellung?

Ich hoffe, dass sich der neue Vorstand bewusst ist, wie wichtig die EBexpo für die Region ist und diese im Fünf-Jahres-Rhythmus weiterführt. Ich bin nur teilberufstätig und konnte entsprechend Zeit aufwenden. Wenn meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger diese Zeit nicht hat, kann der HGV immer noch entscheiden, die Organisation der EBexpo - wie im Jahre 1998 - auszulagern.

Was geben Sie Ihren Nachfolgern diesbezüglich mit auf den Weg?

Natürlich hofft man, dass etwas von dem, was man selbst gemacht hat, eine gewisse Fortsetzung findet. Andererseits muss und wird die neue HGV-Führungsperson natürlich auch eigene Ideen und Projekte einbringen. Ich wünsche mir sehnlichst, dass das allgemeine Wohlergehen des ganzen Gewerbes im Unterengadin weiterhin im Vordergrund steht.

*Claudio Andry ist Treuhänder, Präsident des HGV Unterengadin und OK-Präsident der EBexpo. Er war jahrelang Direktor des Spitals Unterengadin und Gemeindepräsident von Ramosch, wo er aufgewachsen ist und heute zusammen mit seiner Frau

6 | Engadiner Post

Eintauchen in die spannende Vielfalt der Berufe

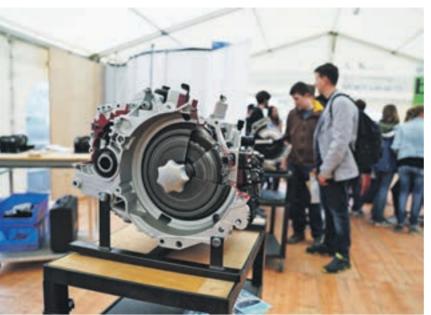
Fachleute sind vor Ort und beantworten die Fragen der Jugendlichen

Die Berufschau der diesjährigen EBexpo darf sich zeigen lassen. Nicht wie vor fünf Jahren unter die Tribüne der Eishalle Gurlaina gezwängt, sondern prominent auf dem Festgelände in einem grossen Zelt präsentiert. Während den Öffnungszeiten der Berufschau (Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag von 14.00 bis 16.00 Uhr) bekommen Jugendliche im Oberstufenalter und ihre Angehörigen Einblick in über 20 spannende Berufe, welche im Unterengadin erlernt werden können. Jahr für Jahr werden in der Region Unterengadin, Val Müstair und Samnaun rund 50 Lehrstellen von den rund 100 registrierten Lehrbetrieben ausgeschrieben. Die Berufsschau findet in Zusammenarbeit mit dem HGV Unterengadin, der Gewerbeschule Samedan und dem Amt für Berufsbildung Graubünden statt.

Das Ziel der Berufschau an der EBexpo ist denn auch, Jugendliche umfassend über die berufliche Ausbildung zu informieren, sie bei der individuellen Berufswahl zu unterstützen und ihnen auch heute schon die vielfältigen Möglichkeiten ihrer weiteren Laufbahnplanung aufzuzeigen.

Die Ausstellung beantwortet dank der zahlreich anwesenden Fachpersonen auch Fragen wie: Welcher Beruf kommt meinen Fähigkeiten am nächsten? Wo und bei wem ist welche Ausbildung möglich oder bei wem sind beispielsweise Schnupperlehren möglich? Am Freitagnachmittag waren die Oberstufenklassen des Unterengadins eingeladen, die Berufsschau in Scuol zu besuchen, wovon diese auch rege Gebrauch machten. (jd)

Fotos: Foto Taisch









Wir sind an der mit dabei!

Air sind EBEXPO









Samstag, 28. April 2018 Engadiner Post 7

«Ennet der Grenze» einkaufen – und regionale Produkte?

Der Einkaufs- und Restaurationstourismus ist eine grosse Herausforderung für Grenzregionen

Regionen an Schweizer Grenzgebieten haben es nicht einfach:
Ein Einkauf über die Landesgrenze ist schnell gemacht und
oftmals auch günstiger. Handel
und Gewerbe reagieren und
appellieren an Einheimische und
Gäste, in der Region hergestellte
Produkte zu kaufen.

Das Rad dreht sich: Ohne regionale Produkte kein Handel, aber auch keine Arbeitsplätze. Junge Leute müssen abwandern, in die Stadt, um dort eine Lehre zu machen. «Dabei könnten sie dies wenigstens zum Teil auch hier tun», meint Gabriella Binkert Becchetti, Präsidentin des Handel- und Gastroverbandes Val Müstair. «Wir betonen die Wichtigkeit der regionalen Produktion bei jeder Gelegenheit und hoffen so auf eine gute, treue Kundschaft», ergänzt sie. Deshalb wurde vor zwei Jahren auch ein Bon-System mit Namen «buns jauers» eingeführt, welches die einheimische Bevölkerung und Personen, die im Tal steuerpflichtig sind, motivieren sollte, wieder vermehrt im Tal einzukaufen. Pro Familie konnte ein Bon-Heftli im Wert von 200 Franken für 170 Franken gekauft werden. «Diese Aktion dauerte zwei Jahre und hatte Erfolg», so Binkert Becchetti. Doch solche Aktionen dauern ihrer Meinung nach nicht ewig, und daher gibt es im Moment keine «Bon-Aktionen» im Münstertal mehr. Doch der Gewerbe- und Gastroverband des Tales wird auch in Zukunft darum bemüht sein, die regionalen Produkte noch bekannter zu

100 % Valposchiavo

machen.

In der Valposchiavo gibt es das Label «100 % Valposchiavo». Unter diesem werden, wie in der Val Müstair, nur Produkte vermarktet, welche auch zu 100 Prozent im Tal hergestellt werden. Ein zweites Label ist für Produkte bestimmt, welche auch im Tal hergestellt



An der EBexpo 2018 in Scuol stehen regionale und einheimische Produkte im Zentrum.

Foto: Nicolo Bass

werden, hier jedoch unter Verarbeitung von Fremdmaterialien. «Die Herausforderung, unsere Produkte so zu vermarkten, dass sie auch für die Einheimischen interessant sind, ist gross», sagt Kaspar Howald, Direktor der Valposchiavo Turismo. Man habe eine Markenkommission gegründet und begonnen, Produkte zu zertifizieren. «Zwischenzeitlich sind dies etwa 200 Produkte aus etwa 40 Betrieben im Tal», ergänzt er. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Handel und Gewerbe und den zwei existierenden Bauernorganisationen könne man durchaus ansehnliche Resultate erzielen. Doch man könne sich nun nicht zurücklehnen und meinen, alles sei in Ordnung. «Obwohl sogar neue Produkte erfunden werden, damit diese unseren Labels entsprechen, muss immer wieder darauf hingewiesen werden, wie wichtig es ist, dass die regionalen Produkte im Tal gekauft werden», betont er. Darum seien die Produkte auch immer im Zentrum von jeder Art Werbung, die gemacht wird.

Dienstleistungen mit Persistenz

Auch Claudio Andry, Präsident des Handel- und Gewerbeverbands Unterengadin, kennt das «Kaufen über die Grenze» leider nur zu gut. «Es ist ein Problem, mit welchem wir uns schon seit Jahren auseinandersetzen», sagt er. Im Ausland zu kaufen oder ausländische Firmen zu beauftragen, sei einfach: «Doch schlussendlich fehlt da-

nach der Dienst am Kunden oder der ist sehr eingeschränkt.» Daher sei es sinnvoll und auch realistisch, hier vielleicht ein wenig mehr für Produkte oder Dienstleistungen zu bezahlen. «Dass wir dank unserer einheimischen Produkte Arbeitsplätze generieren und somit verschiedensten Personen den Lebensunterhalt sichern, ist für mich fast das Wichtigste an der Solidarität, die ein kleines Tal wie unseres zeigen sollte», betont er. Man könne als Verband nicht viel mehr tun, als immer wieder auf die Wichtigkeit des Einkaufens in der Region hinzuweisen. Auch durch die EBexpo, welche an diesem Wochenende in Scuol stattfindet, hätten die einheimischen Betriebe eine grosse Bühne, um sich und ihre Dienstleistungen zu präsentieren. «Nach dieser EBexpo werden wir wieder eine Meinungsumfrage in der Region starten und die Resultate dann dementsprechend bearbeiten. Das Thema (Einkaufen in der Region) wird unseren Verband sicher auch in den nächsten Jahren beschäftigen», prognostiziert Andry.

«Das Thema beschäftigt uns sehr»

Andrea Crüzer, Präsident des Handelsund Gewerbeverbandes Bergell, vertritt die Ansicht, dass die Leute nicht gezwungen werden könnten, einheimische Produkte zu kaufen. «Wir sind in der Bearbeitung eines Labels, ähnlich wie <100% Valposchiavo>, doch dieses Logo, «Marchio Bregaglia», dient mehr dazu, die Produkte zu schützen», erklärt er. So könne es nicht mehr passieren, dass eine Zürich-Kastanientorte in Zürich als Bergeller Kastanientorte verkauft wird. Man sensibilisiere die Einheimischen immer wieder und betone die Wichtigkeit des Einkaufens in der Region. Denn schlussendlich müsse man auch rechnen, dass der Weg nach Italien oder ins Engadin auch koste: «Und am Ende der Rechnung realisiert man, dass die Produkte deswegen nicht viel günstiger sind als hier.»

Versuche auch in St. Moritz

Wie Michael Pfäffli, Präsident des Handels- und Gewerbevereins von St. Moritz erklärt, habe der Verein auch schon versucht, die regionalen Produkte mithilfe von Bons oder Gutscheinen auch regional zu vermarkten: «Dies aber mit wenig Erfolg, sodass wir diese Aktionen aufgegeben haben». Was heute noch praktiziert werde, sei im Herbst vor Saisonbeginnneuen Mitarbeiter in St. Moritz darüber aufzuklären, wo welche Produkte gekauft werden können. Man gehe dann von Geschäft zu Geschäft, um diese kennenzulernen. Dies unter dem Motto «Geschäfte-Waage». «Wir haben jedoch ein klares Bekenntnis unserer Mitglieder zum Ort – und dies ist das, was wir uns wünschen», betont er. Martina Fontana

Glücksräder, Filme und Gratisproben

Die Aussteller der EBexpo sind mit kreativen Ideen vor Ort

Fadri Stricker

Bauernverband Der Bauernverband hat die Förderung und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Landwirte zum Ziel. Die Landwirtschaft gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit zu vertreten, ist ebenfalls ein Teil seiner Arbeit. Auch an der EBxpo ist der Verband präsent. «An der Ausstellung verfolgen wir zwei Ziele», erklärt Fadri Stricker, Präsident des Bauernverbandes Unterengadin. «Zum einen wollen wir den direkten Kontakt zu den Konsumenten pflegen und Informationen abgeben. Gleichzeitig können wir den Beruf des Landwirtes an der Berufsschau vorstellen.» Anhand eines kurzen Filmes möchte der Bauernverband die Landwirtschaft den Besuchern näherbringen. Dieser zeigt den Weg vom Heu bis zur Milch. «Ich finde es sehr wichtig, wenn ein solcher Anlass in der Region stattfindet und wir an diesem teilnehmen», findet Fadri Stricker.



Andrea Gilli

Terra Raetica Vor fünf Jahren nahm der Regionalentwickler Andrea Gilli als Mitglied einer regionalen Organisation an der EBexpo teil. An der EBexpo 2018 partizipiert er erneut, dieses Mal vertritt er jedoch ein grenzüberschreitendes Projekt der Terra Raetica. «Ziel unseres Auftrittes ist, dass wir das grenzüberschreitende Projekt bei der Bevölkerung ins Bewusstsein rufen», so Andrea Gilli. «Auch möchten wir darauf aufmerksam machen, dass durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sehr schöne Projekte zustande kommen können.» Bisher war die Terra Raetica auf vielen Publikumsmessen vertreten, jedoch vermehrt im Vinschgau, in Tirol und Südtirol. Um die Besucher zu sensibilisieren, verteilt die Terra Raetica Prospekte und Infobroschüren. Interessentinnen und Interessenten können sich einen kurzen Film anschauen.



Fadri Cadonau

Cofox Bürotechnik AG Cofox «Bürotechnik für schlaue Füchse» ist ein sehr junges Unternehmen, welches 2006 in St. Gallen gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, die Büros «fit für die Zukunft» zu machen. Deshalb verkauft die Firma hochwertige Büroausstattungen wie zum Beispiel Drucker. «Viele Kunden von Cofox stellen ihren Betrieb oder ihre Produkte ebenfalls hier vor», erklärt Fadri Cadonau, Geschäftsleiter der Cofox AG. «Es ist eine gute Gelegenheit, die Kontakte zu unseren Klienten zu pflegen, aber auch, mögliche neue Kunden für unsere Produkte zu begeistern.» Speziell für die EBexpo brachte die Firma Cofox einen 3D-Drucker in die Eishalle Gurlaina nach Scuol. Dieser erstellt während der Ausstellung das Logo des Unternehmens, welches die Form eines Fuchses hat. Die fertigen Exemplare können die Besucher als Werbegeschenk mitnehmen.



Susanne und Florian Geyer

Alpenbrauerei Girun Die Alpenbrauerei Girun ist ein Familienbetrieb, welcher sich vor einem Jahr in Tschlin niedergelassen hat. Dieses Jahr stellen die beiden Inhaber Susanne und Florian Geyer ihren Betrieb zum ersten Mal an der EBexpo vor. Die Brauerei produziert ihr eigenes Bier und führt nebenbei auch ein kleines Bistro. «Wir sind noch ein sehr junger Betrieb», erklärt Susanne Geyer, «daher ist die EBexpo für uns eine gute Gelegenheit, unser Unternehmen der Öffentlichkeit vorzustellen.» Von den zweieinhalb Tagen auf der EBexpo erhofft sich der Betrieb vor allem, dass viele Leute auf die Brauerei in Tschlin aufmerksam werden. Susanne Geyer stellt neben Bier auch noch andere hausgemachte Lebensmittel her. Wie zum Beispiel verschiedene Salze, Pestos oder Chili-Thymian-Öl, die sie ebenfalls während der Ausstellung präsentiert.



Conny und Stefan Kläy-Städler

Sasura Beschriftung Die Firma «Sasura Beschriftung» ist eine Stickerei mit Sitz in Zernez. Inhaber des Familienbetriebes sind Conny und Stefan Kläy-Städler mit ihren beiden Kinder. «Viele Leute wissen gar nicht, dass es in Zernez eine Stickerei gibt, welche im Haus produziert», so Stefan und Conny Kläy-Städler, «Für uns ist es wichtig, dass die Besucher unseres Standes sehen, wie eine Stickmaschine überhaupt aussieht.» Für den Anlass haben sie ein Glücksrad mitgenommen, auf dem verschiedene Bilder mit Preisen abgedruckt sind. Durch das Drehen des Rades können die Besucher die verschiedenen Preise gewinnen oder Reise- oder Einkaufstaschen als Werbegeschenke mitnehmen und diese vor Ort mit einem Logo oder einem Spruch ihrer Wahl bedrucken lassen.

Fotos und Text: Muriel Wolfisberg



POSTA LADINA Sanda, 28 avrigl 2018





Vschinauncha da Segl

La SCOULA CUMÜNELA DA SEGL tschercha pel cumanzamaint da l'an da

Üna persuna d'instrucziun per 4 lecziuns l'eivna da promoziun integrativa preventiva in scoulina (PIN-P)

- In cas ideel ho El/Ella üna scolaziun sül champ da pedagogia curativa e/u ün diplom da mussedra/musseder.
- El/Ella es pront/-a da s'integrer in möd flexibel e motivo in nos team.
- Per El/Ella es que evidaint d'avair culs iffaunts un rapport amiaivel e cun
- El/Ella ho bunas cugnuschentschas illa lingua rumauntscha

Nus spordschains

- üna buna cultura da team cun ün bun clima da lavur
- üna buna e moderna infrastructura
- peja tenor reglamaint chantunel
- la pussibilited da's participer a cuors da perfecziunamaint

Vains nus svaglio Sieu interess?

Ch'El/Ella in oltrescha Sia documentaziun da candidatura fin ils 25 meg 2018 a la presidenta dal consorzi da PIN Segl-Silvaplauna-Champfèr: Franziska Muggli, Muttals 3, 7515 Segl Baselgia franziska.muggli@gmx.ch, 079 459 43 86

Infurmaziuns survain El/Ella tar la mnedra da scoula da la scoula Segl Laura Wallnöfer, Tel. 079 313 71 83

Nus ans allegrains sün Sia annunzcha!

Imprender meglder rumantsch						
die EBexpo	l'EBexpo					
die Ausstellung	l'exposiziun					
der, die Aussteller, -in	il, la expositur, -a					
die Architektur	l'architectura					
die Autogarage	la garascha d'autos					
die Bank	la banca					
die Baubranche	la branscha da construcziun					
die Baumaterialien	il materiel da fabrica /					
	material da fabrica					
die Bauunternehmung	l'impraisa da fabrica					
die Bedachungen	ils cuvratets					
die Bildung	la furmaziun / fuormaziun					
der Bodenleger	il lovafuonzs / lovafuonds					
die Brauerei	la bieraria					
Cafè und Laden	Cafè e butia					
Camping / Handel	camping e commerzi					
die Digitalisierung	la digitalisaziun					
die Druckerei	la stamparia					
die Elektroinstallationen	las installaziuns electricas					
die Entsorgung	l'alluntanamaint					
die Erdbohrungen	l'impraisa da sondaschas					
Fitness/Sport	fitness e sport					



Mario Pult, collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha, spera sün fermas discussiuns cun visitaduras e visitaduors rumantschs in occasiun da l'EBexpo a Scuol. fotografia: Nicolo Bass

Per esser plü dastrusch a la glieud

La Lia Rumantscha as preschainta cun differents böts a l'EBexpo 2018

Suot il titel «media-tura» voul visitar la Lia Rumantscha las differentas regiuns rumantschas per eruir las aspettativas in connex cun una spuerta da medias in lingua rumantscha. In **Engiadina Bassa ferma quista** tura a l'EBexpo a Scuol.

NICOLO BASS

Raduond 70 exposituors as preschaintan quists dis a l'EBexpo 2018 illa halla da glatsch Gurlaina a Scuol. Impustüt as partecipeschan mansterans e producents cul böt da preschantar l'innovaziun e qualità da la Lia Rumantscha. «Eir nus vain il bsögn da'ns preschantar», disch Mario Pult, collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha in Engiadina, «nus lain esser plü dastrusch a la glieud.» La Lia Rumantscha as preschainta adüna darcheu ad exposiziuns in otras valladas rumantschas e minchatant perfin a la Higa. A l'EBexpo nu s'ha l'organisaziun da tet rumantscha amo mai partecipada. «Avant tschinch ons nun esa stat pussibel da tour part, quista jada d'eira quai evidaint.» Il stand da la Lia Rumantscha es multifari e preschainta differents prodots.

Vendita da cudeschs

Insembel cun l'Uniun dals Grischs (UdG) preschainta la Lia Rumantscha

spunsabels da l'Uniun dals Grischs vendan ils cudeschs direct sül lö», infuormescha Mario Pult. Implü preschainta la Lia Rumantscha eir il proget per uffants «La famiglia da Babulin». Üna part dal stand es organisada sco chantunet d'uffants cun üna gronda paraid da Babulin ingio cha'ls uffants pon as tratgnair ed imprender a cugnuoscher per exaimpel l'app da la famiglia Babulin e dvantar uschè in möd digital fit illa lingua rumantscha.

«Media-tura» in Engiadina

Il böt central da la Lia Rumantscha a l'EBexpo a Scuol es però il contact culindigena. In quist'exposiziun da com- las visitaduras e culs visitaduors. «Nus merzi e mansteranza as chatta eir il stand lain gnir in contact culla glieud», manzuna Mario Pult. Quai impustüt eir in connex cul proget «medias rumantschas». «Media-tura» as nomna il proget actual da la Lia Rumantscha, cul qual la Lia Rumantscha visitescha las differentas regiuns rumantschas per retscherchar ils bsögns e giavüschs dals rumantschs. Cun ün cuort questiunari voul la Lia Rumantscha eruir ils giavüschs e las aspettativas in connex cun una spuerta da medias in lingua rumantscha. Tanter oter vain eir dumondà che infuormaziuns chi's voul retschaiver per rumantsch, co e dingionder? «Nus provain d'eruir las ideas in discussiun culs visitaduors», declera Mario Pult. In Engiadina Bassa cumbina la Lia Rumantscha la «media-

üna tscherna vasta da cudeschs ed tura» culla preschentscha a l'exoters prodots rumantschs. «Ils re- posiziun EBexpo a Scuol. Ulteriuras «media-turas» han lö als 20 gün in Engiadin'Ota ed als 21 gün in Val Müstair. «Ils lös definitivs nu sun amo cuntschaints», quinta il collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha.

> Daplü infuormaziuns sün www.stgilat.info

L'avegnir da las medias rumantschas

Quists dis scumpartischa la Lia Rumantscha in occasiun da l'EBexpo ün questiunari per eruir ils giavüschs e las aspettativas in connex cun üna spüerta da medias in lingua rumantscha. Quista cartulina cullas dumondas vain eir scumpartida hoz sonda culla Posta Ladina in mincha chasada. La Lia Rumantscha voul uschè retscherchar che infuormaziuns cha minchiin voul retschaiver per rumantsch, co e digionder? «Cun quista cartulina vulain nus eruir las aspettativas da lectuors ed audituors dals mezs da massa rumantschs», declera Andreas Gabriel, manader dals affars publics da la Lia Rumantscha. «Ils resultats dessan servir sco basa d'infuormaziun per sviluppar las spüertas futuras dals mezs da massa rumantschs», infuormescha Andreas Gabriel.



Concurrenza da fotografias Engadiner Post Partecipar & guadagnar!

Tema: «Tanterstagiun» Partecipaziun: Fin als 27 mai 2018 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



POSTA LADINA Sanda, 28 avrigl 2018

Dumandà davo

«Il giast sto gnir pervi da las sportas»

JON DUSCHLETTA

«Posta Ladina»: Simon Rohner, cun quist resultat a favur da la destinaziun d'Engiadina Bassa nu vais pudü far quint?

Simon Rohner*: Quai es güst, i d'eira fich avert, dafatta l'opziun dad ir sulet. Tant daplü eschan cuntaints dal punct da vista da la TESSVM cha nossa sporta ha persvas almain a la majorità eir scha quella es statta fich stretta. Saviond però eir, cha nus vain uossa üna gronda sfida da persvader eir a quels chi d'eiran plü skeptics a reguard las prestaziuns da la destinaziun e dals pass positivs cha'l cumun da Zernez po far turisticamaing culla destinaziun d'Engiadina Bassa.

Resta da cumprovar las impromischiuns?

Nus eschan persvas, cha cun nossa strategia e nossa pusiziun cha vain i'l marchà eschan il dret partenari per rablar inavant a Zernez cun nos «far» cumünaivel, il Parc Naziunal Svizzer. Ma eir per sviluppar inavant sportas d'inviern chi's cunfan amo plü ferm cullas fermezzas da Zernez. Important es da rablar nan ün giast chi vain a Zernez pervi da las sportas e nüglia perche cha nus eschan plü bunmarchats.

Che collia ils duos partenaris futurs?

Schi's guarda il svilup da la destinaziun dürant ils ultims ons, magari eir ün zich dad ourdvart, alura as vezza, cha la destinaziun es fich etablida sül marchà. Impustüt cun temas sco natüra, cultura o eir cultura rumantscha e dürabilità. La vaina fich grondas schanzas da far eir cullas sportas da Zernez ün svilup positiv ed ans rinforzar vicendaivelmaing.

Cura vain la sporta dal «ÖV inclusive»?

Quai es adüna ün tema. Avant ün per ons ha fat naufragi il proget cumplessiv chi leiva integrar quai illas taxas da cura. Ma nus vain intant pudü fabrichar sü sportas cun quels chi sun pronts da collavurar, per exaimpel la sporta «Engadin Scuol Mobil» a quala divers hotels in Engiadina Bassa fan part. La es integrà il trafic public e las pendicularas. Alch simil haja dat eir fingià illa Val Müstair e eir Samignun cugnuoscha üna sporta dad «All inclusive». Eu pens cha quai es l'avegnir e nus stain inavant ans far gronds impissamaints in quist reguard. Il giast spetta quai hoz, el spetta hoz daplü co be üna pernottada ed üna bella via per ir a spass.

*Simon Rohner es commember dal cussagl administrativ da la destinaziun turistica TESSVM SA e viva a Lavin



Bod i suot illas discussiuns a reguard l'avegnir turistic es il fat, cha'l suveran ha approvà sainza discussiuns il credit d'investiziuns per la sanaziun e l'ingrondimaint da la chasa da scoula Urtatsch. fotografia: Jon Duschletta

Zernez: Reacziuns sportivas

Pragmatissem invezza d'emoziuns davo la decisiun da Zernez

La decisiun dal suveran da Zernez da collavurar in avegnir turisticamaing cun l'Engiadina Bassa es statta una stretta. Forsa cha perquai han provà in seguit tuot ils partenaris da tgnair bass las emoziuns.

JON DUSCHLETTA

Emil Müller, il president cumunal da Zernez, ha rabla tras la proposta da la suprastanza cumünala be cun ün per singulas vuschs differenza. Subit davo il decret dal suveran ha el dit: «La decisiun nun es üna victoria, dimpersè üna grond'incumbenza.» (Pels resultats vair

Quai vezza eir il commember dal cussagl administrativ da la Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM AG), Simon Rohner uschè. El s'ha allegrà da la decisiun a favur da l'Engiadina Bassa, ha però eir dit, ch'uossa saja dumandà üna «cooperaziun der Willigen». Ed inavant: «Almain es da rablar a quels illa barcha, chi sun pronts da trar vi da la sua per pudair persvader insembel eir a quels chi hoz natüralmaing nu sun amo persvas da la nouva situaziun.» (vair eir intervista cun Simon Rohner sün quista pagina).

Legitim e democratic

Marcus Gschwend es il president dal cussagl administrativ da la destinaziun Engadin St. Moritz (ESTM AG). El ha dit sün dumonda, ch'els piglian incunter la decisiun da Zernez in möd sportiv: «Illa situaziun da Zernez, davo la fusiun dals cumüns, d'eira quai tuottafat legitim da valütar tuot las pussibiltats. E la decisiun es, adonta ch'ella es stretta, democratica.» Important ed urgiaint saja uossa simplamaing da chattar pels collavuratuors uschè svelt pussibel üna buna soluziun. «Scha quai capita pro nus internamaing opür illa destinaziun nouva, quai es da guardar uossa immediatamaing», uschè Gschwend.

Da guardar es inavant eir, chenün termin da müdamaint chi fa sen. Ils contrats da las singulas fracziuns cullas destinaziuns da fin qua scroudan sülla fin da quist on. «Ma quella data immez la stagiun d'inviern nu fa bler sen», disch Marcus Gschwend. «Opür chi's fa il müdamaint pels 1. november cura ch'eir ils posts d'infuormaziun da la destinaziun müdan, opür chi's spetta fin davo la stagiun d'inviern.» Quista dumonda vain uossa trattada tanter ils trais partits.

«In mincha cas nu das-cha quista decisiun avair ingün'influenza sülla buna collavuraziun chi regna daspö ons tanter las duos destinaziuns», agiundscha Gschwend. «Il giast sto restar inavant i'l focus da nossa lavur. El s'interessa pel prodot e na per quai chi capita davo las culissas.»

Far il meglder our da la situaziun

Ün da quels prodots es il Parc Naziunal Svizzer. «Eir in connex cul parc staina guardar co chi va inavant. La Val Trupchun, üna da las cuntradas dal parc las plü bain frequentadas, as rechatta in Engiadin'Ota», relativescha Gschwend. «I nun es la lezcha da la destinaziun da far politica. Uossa vala per tuots da far il meglder our da la situaziun e da guardar inavant - forz'activa invezza d'emo-

Kommentar

Agir curaschus

JON DUSCHLETTA

Zernez ris-cha dimena la sfida nouva, la collavuraziun turistica cun l'Engiadina Bassa. Ma che ha nom sfida? Eir la fusiun da las quatter fracziuns avant trais ons d'eira üna sfida. La lavur principala da las destinaziuns turisticas es il marketing, dimena la vendita da prodots. Ils prodots però, quels ston gnir s-chaffits ed – amo plü important – gnir acceptats e gnir vivüts da la basa, dimena da mincha singul abitant. Il giast modern es bainschi capabel da valütar la valur d'ün prodot turistic ed eir da chattar quel independentamaing da che organisaziun da marketing chi til

Zernez füss dimena bain cusglià da far ün'uschè ditta «Auslegeordnung» da tuot las valuors turisticas cha las quatter fracziuns spordschan. Alura nempe pudess Zernez star nan cun brama e clomar i'l muond: Guardai, nus eschan quatter cumuns cun glieud activa ed innovativa e cun una schurma da buns prodots. Per exaimpel cul Parc Naziunal Svizzer. Quel glüscha sur tuot oura, ed es da stà ün «Selbstläufer» cun minch'on bod ün mez milliun clicks sül internet. Tenor Demoscope cugnuoschan 59 pertschient da la populaziun svizzra il parc. Ün parc chi vezza on per on fin 150000 visitaduors, numerus scienziats chi lavuran i'l parc e tuornan adüna darcheu inavo cun lur famiglias illa regiun opür il center dal parc o la Chamonna Cluozza chi, cun sias 4500 pernottaziuns l'on, ranghescha ils «top trais» da tuot las chamonnas in Svizra. Ma Zernez spordscha amo blerun daplü: üna szena d'hotelleria vasta e per gronda part innovativa, da commerzi e mansteranza, infrastructura sco bogn, loipas, glatsch e vias da spassegiar, bainbod ün «Muzeum Susch» da radiaziun internaziunala, il proget «Zernez Energia 2020» (chi vain percipi d'utro bler plü positivamaing co a Zernez svessa), ils cuors d'ir cul auto d'inviern opür eir arrandschamaints sco la Goa-Party ed in general üna vasta schelta da cultura in tuot las facettas, etc, etc. Ma, is sto verer e vulair verer e star cun perseveranza davo talas sportas. Co ha'l dit il paur culla vusch ferma dürant la radunanza: «Sü cul cheu, Zernezers, giaina cun curaschi inavant. Scha la sporta es buna das-ch'la eir cuostair alch.» E las sportas da Zernez sun bunas, independentamaing da che destinaziun chi tillas prouva da vender sül marchà.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Glüm verda pella sanaziun da la chasa da scoula

Cun unanimità da vuschs e cun be quatter vuschs abstgnüdas han ils 225 votants da Zernez fat bun in marcurdi saira il credit d'investiziun da 9,6 milliuns francs pella sanaziun e l'ingrondimaint da la chasa da scoula.

La chasa da scoula es gnüda fabrichada avant passa 45 ons. Ella es constructiv- ed energeticamaing in ün

stadi desolat ed es eir gnüda fabrichada punctualmaing cun asbest chi sto gnir sanà hoz tenor prescripziuns severas. La sanaziun da la chasa da scoula as basa sül «pilot II» dal proget «Zernez Energia 2020» ed es gnüda surlavurada per ultim da la cumischiun chasa da scoula.

Raduond 7,5 milliuns francs sun previs pella sanaziun, il rest per ün fabricat d'annex. Inclus ils cuosts totals sun eir 500 000 francs chi sun stats fats bun sco credit da planisaziun in december da l'on passà. Il fabricat d'annex dess gnir realisà dürant l'on 2019 per 1,5 milliuns francs e la sanaziun es previsa da realisar dürant ils ons 2020 fin 2022. In lügl dal 2022 dess lura esser terminà il proget sanaziun ed ingrondimaint. (jd)

Guidas da muntogna da tuot il muond

45avlas maestranzas da skis da l'Associaziun internaziunala da guidas da muntogna ingon in Samignun

A la fin da la stagiun bivgnainta Samignun a var 250 guidas da muntogna da var 15 naziuns per duos concurrenzas. I vain guardà chi chi'd es il prüm sülla Greitspitze e chi chi'd es il plü svelt pro'l slalom gigantesc.

«Minch'on inclur oter realisescha l'Associaziun internaziunala da las uniuns da guidas da muntogna (IVBV) sias maestranzas da skis, pel solit in pajais da las Alps», disch Martin Stricker chi'd es eventmanager da l'organisaziun turistica da Samignun. «Perquai cha nus vain in Samignun la strategia d'improvar da pudair realisar pro nus da quists arrandschamaints cumbinats cun concurrenzas ans vaina miss avant duos ons in colliaziun culs respunsabels da l'IVBV e proponü ad els da scle-

rir schi nu lessan far las maestranzas üna jada pro nus.» L'IVBV ha tut cugnuschentscha da quai. L'on passà d'instà s'hana lura annunzchats pro'ls respunsabels in Samignun e dit chi vessan jent da far las maestranzas 2018 in quista regiun.

Cuorsa fin sün 2871 meters

Ils organisatuors fan quint cun var 250 guidas da 15 pajais pellas duos cuorsas a la fin dal mais avrigl. Ils partecipants passantaran trais fin quatter dis, per part eir tschinch dis, in Samignun. «Our d'vista turistica es quai fich allegraivel», disch Stricker, «da quist temp esa be plü paca glieud in cumün, cun quista maestranza però rivaina da generar var milli pernottaziuns e procurar uschea amo per ün pa schmertsch illa gastronomia e las butias da qua.» In venderdi, ils 27 avrigl, sta la cuorsa d'ascensiun nomnada «Samnaun Vertical» sül program: «Ils partecipants guardaran chi chi'd es cun skis da gita il plü svelt ils set kilometers insü, fin sül plü ot punct da nos territori da skis, la Greitspitze sün 2871 meters sur mar.» La differenza d'otezza fin sül piz sül cunfin tanter la Svizra e l'Austria importa 440 meters.

Concurrenza eir per alpinists

«Siond chi nu faran tuot las guidas da muntogna la cuorsa fin sülla Greitspitze e cha cuorsas cun skis da tura sun pel mumaint fich popularas as po partecipar chi chi voul a la cuorsa», declera Martin Stricker. I darà duos categorias, guidas da muntogna ed oters. «Nus vezzaran, scha l'interess dals alpinists indigens es grond, spordschaina forsa eir oters ons da quistas cuorsas.» In sonda, ils 28 avrigl es lura giò da la costa da l'Alp Trider Sattel il slalom gigantesc. Sün quista sella es davo la cuorsa la saira i'l restorant panoramic la festa pellas guidas da muntogna e pels giasts, cun

tschaina ed imbellimaint musical. «Ün dals intents da quista maestranza es nempe eir da dar als partecipants l'occasiun da giodair la cumpagnia e da barattar experienzas chi fan cun lur lavur sco guidas da muntogna in differents pajais e continents», manzuna Stricker. Sco ch'el agiundscha es il böt dals collavuratuors turistics in Samignun da pudair organisar e realisar pro els

regularmaing da quists arrandschamaints. L'on passà per exaimpel vaiva gnü lö da quist temp in Samignun il Champiunadi mundial da magistras e magisters da skis. Quel champiunadi sarà prossem on a Scuol sülla Motta Naluns. «Las relaziuns da naiv sun fich bunas, id es amo naiv in abundanza, ingon esa propcha perfet», conclüda Martin Stricker. (anr/fa)

Fundà da guidas da pajais alpins

Da l'Associaziun internaziunala da las uniuns da guidas da muntogna (IVBV) fan part bundant 6000 guidas d'üna vainchina da pajais in Europa, Asia, America e Nouva Zelanda. L'ultim pajais chi'd es dvantà commember es stat l'on passà da prümavaira Ecuador. L'IVBV (Internationale Vereinigung der Bergführerverbände) es gnüda fundada da l'on 1965 da

guidas da muntogna da l'Austria, Frantscha, Italia e Svizra. Il böt es da reglar sün livel internaziunal il manster e la scolaziun da las guidas da muntogna, dad arcugnuoscher vicendaivelmaing las qualificaziuns e da sustegner las uniuns naziunalas. Actualmaing vain presidiada l'IVBV da Christian Trommsdorff da Chamonix al pè dal Mont Blanc. (anr/fa)





Wir suchen per sofort einen

Hauswart für Haus und Garten

mit Organisationstalent und Mac-Kenntnissen für eine Villa in St. Moritz in Vollzeitanstellung. Sie sprechen Deutsch oder Italienisch und beherrschen eine weitere Fremdsprache in Wort und Schrift (E/F).

Interessenten melden sich unter

Chiffre A28763

Werbemarkt, Gammeter Media AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post

für Inserate werden nach

Möglichkeit

Kann aus

technischen

oder anderen

Gründen der

entsprochen

werden, so be-

halten wir uns

das Recht vor.

das Inserat an

anderer Stelle

erscheinen

zu lassen.

Vorschrift nicht

berücksichtigt.

3-Zimmer-Wohnung zu vermieten, St. Moritz helle Dachwohnung mit Seesicht. Die Wohnung hat hohe Räume, einen gedeckten Balkon und einen grossen Dachboden. Ort: Via Aruons, Wohnfläche: 100 m², Miete: 2075.- inkl. NK. M. Wiestner / 076 531 98 36

Platz-Metzgerei vorschriften Heuberger & Heuberger St Horitz

Hiermit möchten wir unsere geschätzte Kundschaft darauf aufmerksam machen, dass unser Geschäft vom

> Montag, 7. Mai 2018 bis und mit Montag, 21. Mai 2018 wegen

BETRIEBSFERIEN

geschlossen bleibt.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns, Sie nach den Ferien wieder frisch gestärkt und mit vollem Elan begrüssen zu dürfen.

> Familien Heuberger und Mitarbeiter

Gemeinde ST MORITZ

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Im OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum, Ihrer Quelle für Power Spass und Wohlbefinden können Sie sportlich und gesundheitlich aus dem Vollen schöpfen!

Für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum als ein Betrieb der Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. August 2018 oder nach Vereinbarung Sie als

Mitarbeiter(in) für Spa / Empfang / Kasse

Eine detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie unter www.ovaverva.ch/portrait/

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Frau Martina Listova, Leiterin Spa, Tel. 081 836 61 01, m.listova@ovaverva.ch. Interessenten/innen wenden sich mit einer schriftlichen Bewerbung in Deutsch bis 31. Mai 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Unvollständige Dossiers sowie Angebote von Personalvermittlern werden nicht bearbeitet



«One Hit Wonder»

Schulchor und Big Band der Academia Engiadina Mittelschule Leitung Werner Steidle

im Kongresszentrum Rondo, Pontresina Eintritt frei

Reservationen bitte an Frau Ruth Steidle, rsteidle@bluewin.ch

Samstag, 28.04.2018, 19.00 Uhr, Einlass ab 17.45 Uhr Sonntag, 29.04.2018, 17.00 Uhr, Einlass ab 15.45 Uhr



Medienpartner

Engadiner Post

«Heimweh-Engadinerin» sucht für sich und ihre gut erzogene DS-Hündin eine einfache, unmöblierte 3-Zimmer-Wohnung in Silvaplana.

Angebote an: Chiffre A28753 Werbemarkt, Gammeter Media AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Chesa Romana PONTRESINA

Per sofort zu vermieten

günstige 3½-Zimmer-Wohnung mit Südbalkon, Keller, evtl. Garagenplatz, 2 Bäder

CHF 1650. – monatlich **Chesa Tais PONTRESINA**

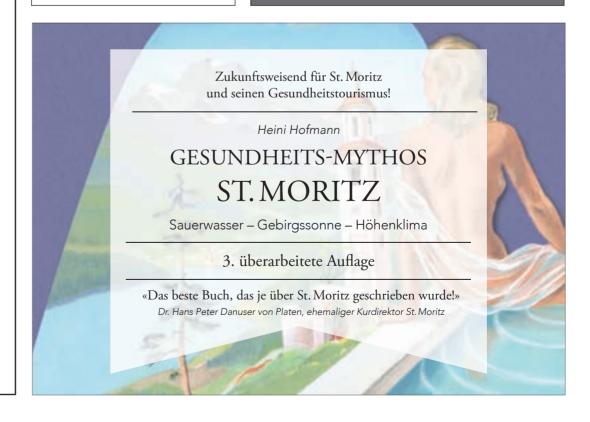
Ab August zu vermieten

31/2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss

mit Südbalkon, Keller, evtl. Garagenplatz CHF 1850.- monatlich

Auskunft erteilt: Claudio Kochendörfer 079 213 12 70





www.bergwaldprojekt.ch

Engadiner Post



Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!



Thema «Zwischensaison» Einsendeschluss: 27. Mai 2018 Infos: www.engadinerpost.ch

Samstag, 28. April 2018 Engadiner Post | 11

Widerstand gegen die Hahnensee-Beschneiung

Die St. Moritzer Bürger geben grünes Licht – die Umweltschutzorganisationen beurteilen das Vorhaben kritisch

Die Talabfahrt über den Hahnensee nach St. Moritz soll durchgehend beschneit werden können. Die Umweltschutzorganisationen haben etwas dagegen.

RETO STIFEL

Im zu Ende gehenden Winter stand die Hahnenseepiste von der Bergstation der Sesselbahn Gian d'Alva hinunter nach St. Moritz Bad den Wintersportlern an 108 Tagen zur Verfügung – bei besten Schneebedingungen. Der Winter 2017/18 ist in dieser Beziehung allerdings nicht repräsentativ: Ein Jahr zuvor war die Talabfahrt nur als Skiroute ausgeschildert, eine Präparierung war nicht möglich, im Winter 2015/16 war die Piste nur an 40 Tagen offen.

Darum plant die Corvatsch AG als Bauherrin in Zukunft, die gesamte Piste – das sind rund sechs Hektaren – maschinell zu beschneien. Dafür müssen unterirdische Leitungen für Wasser und Strom sowie 57 Zapfstellen für Schneelanzen gebaut werden. Das Wasser für die Schneeproduktion würde aus dem bestehenden Grundwasser-Notbrunnen beim Anbau der Talstation der Signalbahn bezogen.

Naturschutzzone tangiert

Das ist kein einfaches Unterfangen, zumal das Projekt in einem Bereich eine Naturschutzzone tangiert und sich zudem in einem BLN-Gebiet (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) befindet. Daniele Rogantini vom Bauamt St. Moritz hat das Vorhaben anlässlich der Versammlung der St. Moritzer Bürger am letzten Dienstag präsentiert. Die Bürger sind Mitbesitzer einer Parzelle im Projektperimeter, entsprechend ist ihre grundsätzliche Zustimmung zum Vorhaben respektive zum Abschluss der notwendigen Verträge notwendig. Diese Zustimmung wurde ohne Diskussion und ohne Gegenstimme erteilt.

Pièce de résistance des gesamten Projektes ist ein Gebiet im Bereich des Hahnensees selber. Dort soll die Abfahrtspiste aus einem Moor heraus neu über den See geführt werden. Auch die Schneeleitung würde in diesem Bereich ausserhalb der Moorflächen und damit der Naturschutzzone verlegt. Für Rogantini wäre das bezüglich der Modalitäten für die Beschneiung, für den Moorschutz und die Anbindung des Bergrestaurants an die Piste eine Winwin-Situation.

Zurzeit keine Beschneiung erlaubt

Wie Recherchen der EP/PL zeigen, sehen das die Umweltschutzorganisationen (USOs) anders. Sie sind vor knapp einem Jahr mit den Projektabsichten



Im Bereich des Hahnensees soll die Piste neu ausserhalb der Moorfläche geführt werden.

Grafik: Bauamt St. Moritz

konfrontiert worden, im Juli des letzten Jahres fand eine gemeinsame Begehung statt, und im Oktober wurde ihnen das Vorprojekt und der Entwurf für den Dienstbarkeitsvertrag, welcher die Nutzung der betroffenen Grundstücke regelt, vorgestellt.

Anita Mazetta, Geschäftsführerin des WWF Graubünden bestätigt, dass die Organisationen über die Projektabsichten informiert worden sind, aber bereits zu einem frühen Zeitpunkt auf die Schwierigkeit des Projektes aufmerksam gemacht haben. «Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, dass das Projekt eine Anpassung des bestehenden Dienstbarkeitsvertrages braucht, weil es das geschützte Gebiet betrifft», sagt sie.

Mazzetta spricht den im Rahmen der Ski-WM 2003 abgeschlossenen Kompensationsvertrag zwischen der Gemeinde St. Moritz und WWF sowie Pro Natura an. Dort ist auch geregelt, wie die Grundstücke genutzt werden können. «Es heisst klipp und klar, dass Beschneiungen in diesem Gebiet nicht zulässig sind», sagt sie.

Asprion spricht von Kehrtwende

Laut Auskunft von Jacqueline von Arx, Geschäftsführerin von Pro Natura, sei man der Gemeinde vor vier Jahren bei der geplanten Erneuerung der Sprungschanze bereits entgegengekommen. «Als einmalige Ausnahme. Wir können nicht alle vier Jahre einem Eingriff in die Landschaftsschutzzone, einem Bauverbotsgebiet, zustimmen», sagt sie.

Gemeindepräsident Sigi Asprion spricht von einer unverständlichen Kehrtwende der Umweltschutzorganisationen. Noch im letzten Herbst seien diese im Grundsatz mit dem Beschneiungsprojekt einverstanden gewesen. «Erst im Februar dieses Jahres kam plötzlich das Nein aus Chur», sagt Asprion. Mazzetta beruft sich auf einen WWF-Vorstandsentscheid, den Vorschlag der Gemeinde mit Vertragsanpassung und Kompensation in der vorliegenden Form nicht zu akzeptieren. Und von Arx vermutet im Vorgehen der Gemeinde eine strategische Absicht. Diese habe das Projekt bewusst und ohne Einbezug der Verbände vorangetrieben, um jetzt, in Zeitnot, den politischen Druck auf die USOs zu erhöhen. Eine Darstellung, die Asprion bestreitet. Man habe ja die Verbände ganz bewusst bei Projektbeginn mit ins Boot geholt, sagt er.

Sowohl Asprion als auch Mazzetta bestätigen, dass die Türen noch nicht definitiv zugeschlagen seien und man sich immer noch in Verhandlungen befände.

Andernorts kompensieren

Als Gegenleistung für die Vertragsänderung, die die Beschneiungen der festgelegten Flächen und Anlagen in der Naturschutzzone beim Hahnensee explizit erlauben will, muss das Moor beim Hahnensee abgegrenzt werden, zudem sind sämtliche Stege, Feuerstellen oder andere Bauten im Bereich des Moores zu entfernen. Weiter verpflichtet sich die Gemeinde, im Gebiet God sur Chaunt Blais/Saas Runzöl ein Naturwaldreservat auszuscheiden.

Der Terminplan sieht vor, dass im Mai die öffentliche Mitwirkungsauflage startet, sodass im Herbst die Volksabstimmungen in St. Moritz und Silvaplana erfolgen können. Im Frühwinter dieses Jahres wäre die Beschwerdeauflage geplant, bis Ende Jahr hoffen die Projektverantwortlichen auf den Regierungsbeschluss, sodass im besten Fall in einem Jahr mit dem Bau begonnen und die Beschneiungsanlage auf den Winter 2019/20 in Betrieb genommen werden könnte.

Sollte es zwischen der Gemeinde St. Moritz und den Umweltschutzorganisationen in den kommenden Tagen zu keiner Einigung kommen, werden sich die USOs gemäss Mazzetta sowohl bei der öffentlichen Auflage als auch beim Beschwerdeverfahren einbringen.

Der Hahnensee und die geplante Bahn

Wenn die Umweltschutzorganisationen das Wort Hahnensee hören, sorgt das bei ihnen für erhöhten Puls: In diesem Gebiet soll dereinst eine Bahn die beiden Skigebiete Corvatsch und Corviglia verbinden.

Ein Projekt, welches von den Organisationen bekämpft wird und zurzeit auch nicht bewilligungsfähig ist. Bis mindestens ins Jahr 2030 verhindert ein Dienstbarkeitsvertrag die Umsetzung. Zudem hat das zuständige Eidgenössische Amt für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) mit Bundesrätin Doris Leuthard in einem Schreiben vom November 2017 klar zum Ausdruck gebracht, dass dem Projekt Hahnenseebahn keine nationale Bedeutung zukommt und es demzufolge

gemäss der heutigen Gesetzgebung nicht bewilligt werden kann. Ein Hintertürchen besteht in einer geplanten Änderung des Natur- und Heimatschutzgesetzes, siehe Artikel in der EP vom 19. April. Daniele Rogantini vom Bauamt St. Moritz hat vor den Bürgern deutlich zu verstehen gegeben, dass die geplante Beschneiung kein erster Schritt zu einer möglichen Hahnenseebahn ist. «Das hat nichts miteinander zu tun», sagte er.

Anlässlich der Bürgerversammlung am Dienstagabend wurden sämtliche traktandierten Geschäfte genehmigt. Für Nina Hauser, die nach Pontresina zieht, wurde neu Sabrina Steidle in den Bürgerrat gewählt. Zudem wurden 17 neue Bürgerinnen und Bürger mit Applaus aufgenommen. (rs)



Nicht immer herrschen auf der Hahnenseepiste an einem 14. April so perfekte Bedingungen wie in diesem Jahr, einen Tag vor Schliessung der Piste.

Foto: Daniele Rogantini Bauamt St. Moritz

Tourismus soll aufgepeppt werden

Graubünden Am Dienstag, 24. April, fand in Chur der erste «Inno-Circle» statt. An diesem Anlass bewertete – unter der Leitung von Graubünden Ferien – innovative Ideen für den Bündner Fremdenverkehr. Der «Inno-Circle» will innovativen Ideen aus dem Bündner Tourismus zum Durchbruch verhelfen. Die Ideen wurden in einer zehnminütigen Vorführung präsentiert. Anschliessend stimmten alle Teilnehmer per App ab, ob der Vorschlag weiterverfolgt werden soll.

Die Jury schätzte vier Themen als wertvoll ein: Ferien mit Haustieren, verbesserter Gepäcktransport für Zugreisende, aktives Bewirtschaften von Ferienwohnungen und ein geschenktes ÖV-Ticket für die An- und Abreise ab drei Übernachtungen. In einer weiteren Phase werden diese Ideen verdichtet und daraus in Workshops Lösungen erarbeitet. Der nächste Schritt ist die methodische Unterstützung durch Graubünden Ferien, zum Beispiel in der Umsetzung eines Pilotversuchs.

Neben den innovativen Ideen, die am Anfang der Entwicklung stehen, präsentierten Vertreter aus Tourismus und Wirtschaft den Anwesenden auch richtungsweisende Projekte, die bereits realisiert wurden. Dazu gehören das «Urban Gardening» für Gäste, ein kantonsübergreifendes Ladenetz für E-Bikes und eine Sitzbank mit sechs Steckdosen zum Aufladen von Velos, Tablets und Handys. (pd)

en Das Departement für gionen mit

Graubünden Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) will die Erschliessung mit Ultrahochbreitband in Graubünden vorantreiben. Dies teilt der Kanton in einer Medienmitteilung mit. Derzeit wird an einem Grundlagenkonzept mit Lösungsansätzen zur besseren Versorgung der Re-

gionen mit schnellem Internet gearbeitet, damit sollen KMU und der Tourismus bedürfnisgerecht erschlossen werden. Das DVS geht davon aus, dass die Bedürfnisse der KMU und des Tourismus an die Erschliessungsqualität in den Regionen steigen werden. Deshalb strebt das DVS für den Kanton Graubünden im

Ultrahochbreitband für ganzen Kanton

nationalen Vergleich einen Spitzenplatz in der Versorgung mit Ultrahochbreitband an. In einer nächsten Phase soll unter anderem geklärt werden, wo Erschliessungslücken bestehen, wie diese geschlossen werden können und wie der Kanton die Regionen und Gemeinden dabei subsidiär unterstützen kann. (Staka)

Erfolg gegen Kokainhandel

St. Moritz Die Kantonspolizei Graubünden hat in St. Moritz einen Kokainhändler festgenommen. Der Mann verkaufte in den vergangenen zwei Wintersaisons Kokain im Wert von mehreren zehntausend Franken. Der

39-jährige Spanier hielt sich als Tourist im Oberengadin auf. Dabei verkaufte er an mindestens 17 Personen Kokain. Anlässlich einer Hausdurchsuchung beim Verkäufer konnten mehrere Gramm Kokain sowie über 20000 Franken Bargeld

sichergestellt werden. Nach der Untersuchungshaft wurde der Mann durch das Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden aus der Schweiz gewiesen, und das Staatssekretariat für Migration hat ein Einreiseverbot verfügt. (kapo)

CREDITI PRIVATI A partire dal 7.9% Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75 Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50 Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10 CREDITFINANZ SA Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02 www.creditiprivati.ch

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten...verkauft!

Zollliegenschaften im Bieterverfahren in Martina zu verkaufen

Mehr Informationen finden Sie unter diala-treuhand.ch



Mann, Jg. 1948,

175cm, Witwer, gute Gesundheit. Suche Frau, Alter und Aussehen unwichtig. Wohnhaft im Kanton Aargau.

Ich bin nicht ortsgebunden.

Freue mich auf Deinen Anruf oder eine E-Mail von Dir.

Mobile 079 411 75 55 E-Mail schn@gmx.ch



per 1. Mai oder nach Vereinbarung

Raumpflegerin

(deutschsprechend)

Arbeitszeiten:

 $2-3\,x$ pro Woche, $8.30-11.30\,Uhr$

Oberengadiner Lehrlingshaus

7503 Samedan 081 852 58 55 Lehrlingshaus.samedan@bluewin.ch

FDP Die Liberalen

Verlässlich und konstruktiv



Zu vermieten

5-Zimmer-Wohnung

Garage und einem Kellerabteil,

ab 1. Juli 2018 zu vermieten,

Mobile: 079 353 50 92

mit 2 Balkonen, 2 Nasszellen, einer

Miete pro Monat Fr. 2200. – inkl. NK

Samedan - Engadin

Cho d'Punt Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Büroräume

sowie

Lager- und

Werkstattflächen

 $\Delta ZZ\Delta RINI$

081 286 97 61

@engadinerpost

St. Moritz-Bad, Casa Polo,



Grossratswahlen am 10.6.2018



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.



Im Zentrum von Samedan

Per 1. Mai 2018 vermieten wir in

2-Zimmer-Wohnung

ca. 47 m², in Jahresmiete. Miete pro Monat Fr. 1400.- inkl. NK. Die Wohnung ist geeignet für 1 Person, als Dauerwohnsitz oder als Ferienwohnung für 1 bis 2 Personen. Garage nach Absprache in der Nähe verfügbar.

Anfragen an J.H. Leuzinger

einem alten Engadinerhaus eine gut ausgestattete, möblierte

Telefon 079 678 79 16



Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.



abo@engadinerpost.ch



Redaktion St. Moritz redaktion@engadinerpost.ch



postaladina@engadinerpost.ch



Tag für Tag übernehmen wir Verantwortung! Die Rhätische Bahn ist eine Erfolgsgeschichte. Seit über 125 Jahren ist sie unterwegs als grösste Alpenbahn in einer einzigartigen Gebirgslandschaft. Ihre Top-Marken Glacier- oder Bernina Express sind welthekannt.

Wir suchen in St. Moritz eine/n

Visiteur/in (80-100%)

Ihre Hauptaufgaben

- Selbstständige Ausführung von technischen Kontrollen und Zugsvorbereitungen (inkl. Bremsproben)
- Servicearbeiten im mechanischen und elektrischen Bereich
- Reparaturarbeiten am Rollmaterial in den Bahnhöfen und in der Werkstatt Samedan
- Ladungskontrollen an Güterwagen und Spezialtransporten

Ihre Qualifikationen

- Abgeschlossene handwerkliche Berufslehre im technischen Bereich mit guten Kenntnissen im elektrischen Bereich
- Bereitschaft, sich in die Rollmaterial-Technik einzuarbeiten und sich weiterzubilden
- Grundkenntnisse im Umgang mit IT-Anwendungen
- Freude an körperlicher Arbeit im Freien sowie unregelmässigen Arbeitszeiten

Bauen Sie gerne mit uns an der Zukunft? Dann packen Sie die Chance für diese neue Herausforderung! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gian Rudolf Pinggera, Fachleiter Werkstatt Samedan, Tel. +41 81 288 52 34.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte online an:

https://www.rhb.ch/de/arbeitgeberin/offene-stellen





www.engadinerpost.ch



V Sergio Cellano



DIE LIMITIERTEN SUZUKI SERGIO CELLANO® SONDERMODELLE



NEW SUZUKI VITARA SERGIO CELLANO® TOP 4 x 4

ODER AB Fr. 227.-/MONAT Modellreihe bereits für Fr. 20990.- **NEW SUZUKI SX4 S-CROSS** SERGIO CELLANO® TOP 4 x 4

ODER AB Fr. 234.-/MONAT Modellreihe bereits für Fr. 19990.- **NEW SUZUKI SWIFT SERGIO CELLANO® TOP HYBRID**

ODER AB Fr. 143.-/MONAT Modellreihe bereits für Fr. 15 990.- **NEW SUZUKI IGNIS** SERGIO CELLANO® TOP 4 x 4

ODER AB Fr. 136.-/MONAT Modellreihe bereits für Fr. 14 990.-



LEASINGKONDITIONEN: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Vitara Sergio Cellano® Top 4 x 4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 29 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.41/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 127 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27 g/km; New Suzuki SX4 S-CROSS Sergio Cellano® Top 4 x 4, 6-Gang manuell, 5-türig, Fr. 30 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.61/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 127 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28 g/km; New Suzuki Swift Sergio Cellano® Top Hybrid, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 190.-; Treibstoff-Normverbrauch: 4.31/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 97 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.01/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.01/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.01/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 29 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.01/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO₂-Emissionen: 114 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 29 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang Manuelli, 5-türig, Fr. 20 490.-, Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 29 g/km; New Suzuki Ignis Sergio Cellano® Top 4 x 4, 5-Gang Manuelli, 5-türig, Fr. 20 490.-, Treibstoff- und Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133g/km. Limitierte Sonderserie, nur solange Vorrat.



Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

Samstag, 28. April 2018 Engadiner Post | 13

Um 5,3 Millionen positiv «verrechnet»

Die St. Moritzer Rechnung schliesst deutlich besser ab als budgetiert

Höhere Erträge bei den Handänderungssteuern und Mehreinnahmen bei den Abwassertaxen sorgen für ein positives Jahresergebnis. Das erlaubte zusätzliche Abschreibungen.

RETO STIFEL

Minus 4,67 Millionen angesagt, plus 639000 Franken gemacht, Differenz 5,3 Millionen. In diesem Artikel geht es nicht um den «Samschtig Jass», sondern um die Gemeinderechnung von St. Moritz. Diese präsentiert sich entschieden besser als im Budget 2017 vorgesehen. Dieses erfreuliche Ergebnis ist überwiegend der Einkommensseite zuzuschreiben. Die Handänderungssteuern fielen um 4,16 Mio. höher aus als veranschlagt, die Erbschafts- und Schenkungssteuern um knapp zwei Millionen. Massiv höher als budgetiert fielen auch die Anschlusstaxen für das Abwasser mit

8352
So hoch ist das Nettovermögen je
Einwohner in St. Moritz. Im Vergleich
zum letzten Jahr sind das 450

Franken mehr. 2012 betrug das

Nettovermögen pro Kopf sogai

24371 Franken.

einem Plus von 2,14 Mio. aus. Gemäss Gemeindepräsident Sigi Asprion ein Indiz dafür, dass die Bauwirtschaft wieder angezogen hat. Die Grundstückgewinnsteuern hingegen lagen um 1,1 Mio.

Franken tiefer. Der Minderaufwand für

das Spital Oberengadin betrug 0,5 Mio.

Schöne Aussichten: Die Gemeinde St. Moritz hat im Rechnungsjahr 2017 einen Überschuss anstelle eines Defizits geschrieben. In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen an, in ein Schulhaus beispielsweise oder in ein neues Pflegeheim.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Das sehr gute Rechnungsergebnis erlaubte zusätzliche Abschreibungen von knapp drei Millionen Franken. Eine gute Million für die Schanze mit den Altlasten und 1,7 Mio. für die Ski-WM 2017. Forderungen gegenüber der WM von knapp zwei Mio. Franken sind aktiviert worden und stehen der Gemeinde in Form von Gebäuden weiterhin zur Verfügung. Rund 0,3 Mio. Franken, darunter der

Rückbau von Edi, konnten nicht aktiviert werden und sind als Debitorenverluste ausgebucht worden. Die Selbstfinanzierung (Cashflow) beträgt 18,7 Millionen Franken. Damit konnten sämtliche Investitionen ohne Neuverschuldung bezahlt werden. Gemäss Asprion wird das aber angesichts der grossen anstehenden Investitionen in den kommenden Jahren nicht mehr der Fall sein.

Die Jahresrechnung von St. Moritz Energie schliesst mit einem Gewinn von 420000 Franken ab.

Im Weiteren hat der Gemeinderat an seiner Sitzung verschiedene Vereinbarungen für die Unterschreitung von Bauabständen genehmigt und das Recht zur Errichtung und zum Betrieb einer Trafostation im unteren Bereich der Via Tinus gutgeheissen. Ein weiterer Antrag

des Gemeindevorstandes verlangt, dass ab dem 1. Januar 2019 keine kommunalen Beschränkungen mehr zum Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland gelten – und zwar unbefristet.

Der Gemeinderat war mit der unbefristeten Geltungsdauer nicht einverstanden und beschränkte diese vorerst auf

Spital und Kultur vor dem Souverän

St. Moritz Der 10. Juni wird für die Stimmberechtigten von St. Moritz intensiv: Neben den Grossrats- und Regierungsratswahlen stehen drei kommunale Abstimmungen an. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag sämtliche Botschaften ohne Gegenstimmen zu Handen der Urnenabstimmung verabschiedet.

Die Gemeinden des Oberengadins übertragen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin den Betrieb des Spitals und die Führung der Koordinationsstelle Alter und Pflege. Zu diesem Zweck schliessen die elf Gemeinden mit der Stiftung eine Leistungsvereinbarung ab, welche von jeder Gemeinde genehmigt werden muss.

Der Inhalt der Leistungsvereinbarung war im Rat im Wesentlichen unbestritten. Fragen gab es zur fixen Beitragspauschale der Gemeinden an die Stiftung von jährlich 1,53 Mio. Franken. Dies anstelle der bisherigen Defi

zitgarantie. Verschiedene Gemeinderäte fragten sich allerdings, weshalb ein solcher Beitrag nötig sei, wenn doch das Spital, wie in der Jahresrechnung 2017, schwarze Zahlen schreibe.

Die Verantwortlichen des Spitals erklärten, dass das Gesundheitswesen sehr volatil sei und es gefährlich sei, sich auf ein einziges gutes Rechnungsjahr abzustützen.

Verschiedene Leistungen des Spitals wie die Notfallbereitschaft über 24 Stunden, die Geburtshilfe, die Intensivstationen und andere seien nicht kostendeckend zu betreiben. «Unser Ziel aber ist es, dass wir möglichst keine Gelder von den Gemeinden beanspruchen müssen», sagte Spital CEO Heinz Schneider.

Ebenfalls am 10. Juni wird über eine Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Region Maloja betreffend die regionale Kulturförderung und die Teilrevision der Ortsplanung God Spuondas (Palüd) abgestimmt. (rs)

Rechnung 2017 und GPK-Ersatzwahlen

Madulain Am Montag befinden die Stimmberechtigten der Oberengadiner Plaivgemeinde über die Jahresrechnung 2017, die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und über eine Statutenänderung der Schule La Plaiv Suot Funtauna Merla. Zudem stehen Ersatzwahlen in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) an. Die Jahresrechnung der Gemeinde Madulain schliesst bei Einnahmen und Ausgaben von knapp 3,2 Millionen Franken mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 493 Franken leicht über Budget und praktisch gleich wie im Vorjahr.

Die Oberengadiner Gemeinden übertragen neu den Betrieb des Spitals und die Koordinationsstelle Alter und Pflege der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin. Dafür muss jede einzelne Gemeinde der Region Maloja eine entsprechende Leistungsvereinbarung mit

der Stiftung abschliessen. So wird die bisherige Defizitgarantie von einer fixen Beitragspauschale von jährlich 1,53 Millionen Franken für das Spital und 100000 Franken für die Koordinationsstelle abgelöst. Madulain beteiligt sich gemäss dem regionalen Verteilschlüssel mit 0,98 Prozent an den Kosten.

Michael Conrad als Fachrevisor und Präsident der GPK sowie Gemeinderevisor Franco Costa haben ihre Demissionen eingereicht, weshalb eine Ersatzwahl vonnöten ist. Bis dato haben sich für die frei werdenden Ämter Martin Keiser und Bernd Hübner zur Verfügung gestellt. Bis Montag nimmt die Gemeindeverwaltung weitere Wahlvorschläge entgegen. (jd)

Gemeindeversammlung am Montag, 30. April um 20.00 Uhr Gemeindesaal Madulain

Lärmsanierungen genehmigt

Graubünden Die Regierung genehmigt vier Lärmsanierungsprojekte, darunter drei im Engadin und zwar für die Engadinerstrasse (Kantonsstrasse inklusive Gemeindestrassen) im Bereich der Gemeinde Bever, für die Ofenbergstrasse (Kantonsstrasse) im Bereich der Gemeinde Val Müstair, für die Malojastrasse, die Sils-Maria-Strasse und eine Gemeindestrasse in der Gemeinde Sils i.E./Segl.Für die Erarbeitung der Sanierungsprojekte wurde in einem ersten Arbeitsschritt der Lärmbelastungskataster, basierend auf den Verkehrszahlen für das Jahr 2010 und der aktuellen Bebauung erstellt (Ist-Zustand). Anschliessend wurden die zukünftigen Lärmbelastungen für das Jahr 2035 (Sanierungshorizont) geschätzt, die möglichen Sanierungsmassnahmen in genereller Form untersucht und gestützt darauf die vorzusehenden Massnahmen festgelegt. Je nach Situation sollen Sanierungsprojekte in Form von verkehrslenkenden Massnahmen, durch den Ersatz von vorhandenen Strassenbelägen durch lärmreduzierende Beläge sowie durch Geschwindigkeitsbeschränkungen und Schallhindernisse (durch Lärmschutzwände/Lärmschutzdämme) umgesetzt werden.

Neues Arbeitsmodell

Arbeitsmarkt Die saisonalen Schwankungen sind im Tessin und Graubünden besonders ausgeprägt. Saisonangestellte sind mit einigen administrativen Hürden konfrontiert.

Sie gelten als nicht vermittelbar, wenn sie nach der laufenden Saison bereits eine ergänzende Saisonstelle angenommen haben und verlieren damit gemäss Arbeitslosenversicherungsgesetz (AVIG) den Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung während einer allfälligen Lücke zwischen den Saisonanstellungen. Das Konsortium Mitarbeiter-Sharing schlägt ein neues Modell bei der Vergabe von Arbeitslosengeldern für Saisonmitarbeitende vor. Dieses Modell wurde von der Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung genehmigt.

Am 19. April entschied die Aufsichtskommission, die vorgeschlagene Lösung drei Jahre lang zu testen. Für die Pilotphase ist das Modell auf Mitarbeitende mit Wohnsitz in den Kantonen Graubünden und Tessin beschränkt. Mitarbeitende, die sich im Mitarbeiter-Sharing-Modell für zwei Saisonstellen pro Jahr – eine Sommer- und eine Winterstelle – verpflichten, werden belohnt.

Wenn sie sich via der MitarbeiterSharing-Plattform registrieren und damit den Nachweis erbringen, nebst
der aktuellen Saisonstelle eine Anschlusslösung in Form einer ergänzenden Saisonstelle zu haben, werden sie
von der Auflage befreit, Arbeitsbemühungen nachzuweisen und können für maximal sechs Wochen pro
Jahr Arbeitslosenentschädigungen beantragen. (pd)

Ausgeglichene Rechnung

Pontresina Die Gemeindeversammlung von Pontresina wird sich am kommenden Donnerstag mit der Jahresrechnung 2017 befassen. Diese schliesst ausgeglichen ab. Budgetiert war ein Verlust von knapp drei Millionen Franken

Das bessere Ergebnis wird im Wesentlichen mit deutlich höheren Steuereinnahmen als geplant begründet. Der gute Rechnungsabschluss erlaubt es der Gemeinde, eine Vorfinanzierung von 1,2 Millionen Franken für

die Sanierung von gemeindeeigenen Bauten zu bilden.

Neben der Rechnung muss anlässlich der Gemeindeversammlung infolge eines Rücktrittes der Schulrat komplettiert werden. Als einzige Kandidatin ist bis jetzt Ladina Costa-Bezzola bekannt. (rs)

> Gemeindeversammlung am Donnerstag, 3. Mai um 20.30 Uhr im Rondo in Pontresina.

Schnee weg = begehbare und befahrbare Wege?

Diese Formel ist nicht überall gültig – weder im Tal noch auf den Bergen

Nur noch einige wenige Schneefelder liegen im Tal. Diverse Wander- und Bikewege sind bereits offen. Dies dank den frühlingshaften Temperaturen der vergangenen Tage. Ganz ungefährlich ist es auf diesen Wegen aber trotzdem nicht.

MIRJAM BRUDER

Dass im Frühling, wenn die Temperaturen wieder steigen und der Schnee schmilzt, auch die (Nassschnee-) Lawinengefahr ansteigt – in Zernez mussten vergangene Woche beispielsweise nachmittags bestimmte Feldwege gesperrt werden - und Gefahr durch Schmelzwasser droht, welches Erosionsschäden verursacht, ist nichts Neues – auch in diesem Jahr nicht. Anders als ich vergangenen Jahren lag Anfang April aber noch verhältnismässig viel Schnee - auf den Bergen sowieso, aber auch im Tal.

Entsprechend schwierig war und ist es für einige Gemeinden im Oberengadin abzuschätzen, wann die Bikeund Wanderwege schneefrei sein werden und sie mit den Unterhaltsarbeiten beginnen können – wie Reparaturen an Zäunen, das Entfernen von umgestürzten Bäumen oder die Behebung von allgemeinen Winterschäden. Wie beispielsweise in Silvaplana, wie Manuela Knobel, Assistentin des Bauamtes bestätigt.

Nichtsdestotrotz rechnet sie damit, dass auf der Südhangseite der Via Engiadina per Ende Mai diese Arbeiten aufgenommen werden können, zwischen Silvaplana und Sils eventuell schon früher. «Die Wanderwege bis zum Hahnensee und der Alp Surlej werden dann wahrscheinlich per Mitte Juni offen sein, derjenige zur Fuorcla Surlej hoffentlich bis Ende Juni.»

Silser fräsen den Schnee weg

In Sils wird nicht auf das Wegschmelzen des Schnees gewartet, viele

Porta d'Estoha Chna.digl Kesch CAS Fuorcia Pischa Alp Es-cha Dadour d'Es-cha 2594 m

In der Höhe liegt noch viel Schnee, weit und breit, wie auf der Chamanna d'Es-cha.

Foto: Ralf Fluor

Wanderwege im Gebiet Silser Ebene wurden maschinell geräumt. «Für uns war es eine klare Absicht, den Spaziergängern in Sils dieses Angebot zur Verfügung stellen zu können», so Peter Tomaschett, Leiter des Bauamtes. «Je nach Witterung und soweit es maschi-

Wege öffnen.» Während in Sils die Wanderwege vom Schnee befreit werden, ist dies in Zernez nur bei den Radnell möglich ist, werden wir weitere wegen der Fall. «Da werden sich die Wanderer dann schon zu helfen wissen», ist der Gemeindepräsident Emil Müller der Meinung. «Hingegen Radwege müssen wir vom Schnee befreien, damit sie im Sommer befahrbar sind, denn zum Teil sind diese noch meterhoch von Lawinen zugedeckt.» Genaue Angaben kann Müller momentan aber noch nicht machen, wann diese Wege begeh- oder befahrbar sein werden.

Anders sieht es im unteren sowie im oberen Oberengadin aus. Die Tal- und Flurwege sind weitgehend schneefrei, insbesondere auf der Sonnenseite. Dort sind seit einigen Tagen bereits Spaziergänger und Radfahrer sowie Mountainbiker unterwegs - wie unter anderem über den Inn-Damm zwischen Samedan bis Isellas, im Val Bever bis Spinas, dem St. Moritzerersee entlang, zwischen Celerina und Pontresina oder Bever und Zuoz.

Fadri Guidon, Gemeindepräsident von Bever, hält fest: «Die Wege in die Val Bever ab Spinas werden aufgrund der Höhenlage sicher erst später befahrbar sein, so auch der Suvretta-Loop, wie immer, erst etwa Mitte Juni.» Der Weg ins Val Chamuera sei per Mitte Mai offen, Anfang Juni dann die Wege über den Albulapass und zur Chamanna d'Es-cha, so Ralf Fluor, Revierförster in La Punt/Madulain. Jon-Andri Bisaz, Revierförster beim Forstamt Celerina-Bever, geht davon aus, dass die letzten Gebiete die im Val Schlattain gegen Piz Nair hinauf sein werden. Und Claudio Duschletta, Gemeindeschreiber in Zuoz, schätzt die Lage so ein, dass in seinem Gebiet die Wanderwege Richtung Arpiglia am längsten schneebedeckt sein werden.

Gleicht dem Lesen von Kaffeesatz

Auch wenn Bike- und Wanderwege im Tal weitgehend schneefrei sind, so lässt sich die Situation in den höheren Lagen gemäss Urs Dubs, Gemeindeschreiber von Pontresina, momentan kaum beurteilen. «Dies gleicht eher einem Kaffeesatzlesen.» Denn die Formel: Schnee weg gleich begehbare und befahrbare Wege, ist nicht überall ge-

Umtriebiges Jahr für die MSO

Die Musikschule Oberengadin in Zeiten des Umbruchs

Die MSO will ihre Defizite reduzieren und lotet diesbezüglich ihr Potenzial aus. Das Vereinsjahr 2017/18 war von den Jubiläumsvorbereitungen wie auch von politischen Verhandlungen geprägt.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Musikschule Oberengadin (MSO) hat ein spannendes Betriebsjahr hinter sich. Dies wurde an der 49. Generalversammlung des Vereins vom 24. April deutlich.

Keine regionale Aufgabe

Für Reto Caflisch, den neuen MSO-Präsidenten, war 2017/2018 «ein besonderes Jahr», da wegen des Übergangs vom Kreis Oberengadin in die Region Maloja der Status und die Finanzierung der MSO neu geregelt werden musste. Wenigstens habe mittels einer Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden eine Zwischenlösung gefunden werden können, die einigermassen dem Status quo entspräche. «Doch weil die Förderung der Musikschule nicht als regionale Aufgabe definiert ist, müs-



Vize-Präsident Schimun Caratsch ehrt Mengia Demarmels für ihren lang-Foto: Marie-Claire Jur iährigen Einsatz.

sen wir in vier Jahren wieder mit den Gemeinden diskutieren». sagte Caflisch vor rund 20 anwesenden Mitgliedern. Caflisch hatte angestrebt, die Förderung der MSO und der Scuola di Musica Regione Bregaglia regional und nicht gemeindeweise zu lösen. Der Präsident nannte in seinem Jahresbericht noch zwei weitere Wermutstropfen: Der Kanton habe zwar aufgrund des neuen kantonalen Kulturförderungsgesetzes seine Beiträge an die Betriebskosten für Kinder und junge Erwachsene von 23 auf 30 Prozent erhöht, was für die MSO eine erfreuliche Mehreinnahme von 60000 Franken bedeutet

hätte. Doch um genau diesen Betrag hätten die Gemeinden ihre Beiträge an die MSO gekürzt. Einen Mehraufwand habe die MSO auch in punkto Mietzins, denn die Miete der Räumlichkeiten in der Academia Engiadina, die früher vom Kreis Oberengadin getragen wurden, müsse die MSO künftig selbst zah-

Die von Mengia Demarmels, der administrativen MSO-Leiterin im Detail präsentierte Jahresrechnung 2017/18 weist per 31. Januar 2018 ein Defizit von gut 53000 Franken aus. Auf der Ertragsseite konnte zwar ein Anstieg der Eltern- und Schülerbeiträge (knapp 491000 Franken statt knapp 468 000 Franken im Vorjahr) erzielt werden, diese führten jedoch auch zu einem Mehraufwand bei den Lehrpersonen: Knapp 920000 statt gut 895000 Franken. Zwar verfüge der Verein noch über ein Eigenkapital von annähernd 129000 Franken, doch wenn weiterhin Defizite eingefahren würden, sei dieses bald einmal aufgebraucht, sagte Demarmels. Deshalb sei der Vorstand daran, den Aufwand zu senken und versuche, Mehrerträge zu generieren.

Tiefere Spesen, höhere Beiträge

Sparen will die MSO beispielsweise bei den Spesen für die auswärtigen Musik-

lehrer. Diese müssen jetzt einen Teil ihrer Übernachtungskosten selbst tragen. Und die seit 13 Jahren gleich gebliebenen Schülerbeiträge sollen angehoben werden.

Nicht nur Zahlen haben die MSO im letzten Berichtsjahr beschäftigt. So stand dieses ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr der MSO, die derzeit ihr 50-jähriges Bestehen mit etlichen Veranstaltungen feiert. Wie schon in den Vorjahren, schnitten etliche MSO-Schülerinnen und -Schüler bei Wettbewerben sehr

Vom beachtlichen musikalischen Niveau konnten sich die MSO-Mitglieder gleich vor Ort überzeugen. An keiner Vereins-GV dürfte wohl soviel musiziert worden sein, wie an jener vom letzten Dienstag. Gleich ein halbes Dutzend musikalischer Intermezzi, die der musikalische Leiter Anton Ludwig Wilhalm «eingefädelt» hatte, lockerten die Versammlung auf und zeigten gleichzeitig, dass die MSO ihrem Grundauftrag mehr als gerecht wird.

Neu ist die MSO im Handelsregister eingetragen und hat ihren Sitz in St. Moritz. Die GV stimmte schliesslich noch einer Statutenrevision zu.

www.musikschule-oberengadin.ch

«Der Aufstieg wäre das Tüpfelchen auf dem i»

Der FC Celerina darf mit der 3. Liga liebäugeln

Die bisherige Saison ist für den FC Celerina viel besser verlaufen als erwartet. Es winkt sogar der Aufstieg in die 3. Liga. Am Sonntag kommt es zum ersten Heimspiel der Rückrunde.

ROGER METZGER

Als ursprüngliches Saisonziel des Fussball-Viertligsten FC Celerina wurde ein Platz unter den ersten fünf definiert. Nun liegen die Oberengadiner noch ungeschlagen auf dem zweiten Rang, nach Verlustpunkten sind sie gar Leader. Das kam für viele überraschend, erst recht in einer starken Gruppe mit ambitionierten Teams wie Liechtenstein und dem Absteiger Bonaduz, der nun auf dem zweitletzten Platz liegt.

«Wir hatten eine super Vorrunde, obschon wir nach einigen Abgängen viele junge Spieler einbauen mussten», blickt Trainer Marco Jola auf den Herbst 2017 zurück. Die Gründe für den Höhenflug sind für ihn klar. «Wir haben einen tollen Teamgeist». Die Harmonie in der Mannschaft sei hervorragend, es herrsche ein gesunder Konkurrenzkampf, «und die, die nur selten zum Zug kommen, können dies auch akzeptieren.» Andere wie Mauro Caflisch betreiben einen enormen Aufwand, um am Wochenende spielen zu können. Caflisch studiert in Bern, trainiert beim FC Köniz und reist jedes Wochenende in seine Heimat, um dabei zu sein.

Immer wieder Abgänge

Jola, der in dritter Saison Trainer der 1. Mannschaft ist und seinen Vertrag eben um ein Jahr verlängert hat, ist aber darauf bedacht, möglichst alle Akteure spielen zu lassen.

Er gilt als sehr sozial, mag es lustig, legt aber gleichzeitig grossen Wert auf Disziplin. Schwierig für ihn ist es, jedes Jahr neue Spieler einzubauen, weil immer wieder junge Akteure wegen Jobs oder Studium das Tal verlassen. «Hätten wir alle Spieler hier, könnten wir problemlos im Mittelfeld in der 3. Liga



Die Spieler packen an: Vorbereitungen auf das erste Heimspiel der Rückrunde.

Foto: Roger Metzger

spielen», meint Jola, der auch Trainer der A-Junioren ist.

Entscheidung im letzten Spiel?

Leader in der Gruppe 1 der 4. Liga ist die 2. Mannschaft von Eschen/Mauren mit 32 Punkten. Celerina folgt mit einem Punkt, aber auch einem Spiel weniger. Aus den bisherigen drei Rückrundenspielen, die Celerina aufgrund der Platzverhältnisse allesamt auswärts bestritt. resultierten sieben Punkte, wobei sich Jola noch heute über das Unentschieden gegen Bonaduz ärgert, «weil wir überlegen waren, obschon wir über lange Zeit zu zehnt spielen mussten.» Beim Stichwort Aufstieg zögert Jola, der sein Fussballerherz schon vor vielen Jahren an den FC Celerina verschenkt hat.

«Wir wären sehr jung für die 3. Liga und müssten wohl beissen. Der Aufwand wäre noch einmal grösser». Gleichzeitig ist ihm klar, dass seine Mannschaft sehr motiviert ist. «Meine Jungs wollen natürlich aufsteigen», sagt der 47-jährige Jola. «Der Aufstieg wäre das Tüpfelchen auf dem i.»

Im Kampf um den Aufstieg könnte es theoretisch in der letzten Runde zur finalen Entscheidung kommen, wenn Celerina und Eschen/Mauren aufeinandertreffen. «Allerdings», warnt Jola, «ist es noch ein langer Weg dahin.» Dem FCC stehen einige schwierige Spiele bevor, zudem plagen Jola einige personelle Sorgen, speziell auf der Goalie-Position.

Der Wunsch nach dem Kunstrasen

Derzeit laufen die letzten Vorbereitungen auf das erste Heimspiel. Gegner ist morgen Sonntag um 12.00 Uhr auf dem Fussballplatz San Gian der FC Balzers, der derzeit auf dem 4. Platz liegt. Nach drei Auswärtsspielen ist die Vorfreude auf das erste Rückrunden-Heimspiel gross. Entsprechend motiviert helfen die Celeriner bei der Instandstellung der Infrastruktur mit. Generell sind die Trainingsmöglichkeiten für Celerina nicht einfach.

Die Bedingungen auf San Gian sind wegen des Schnees oft erschwert, zudem sind die Lichtverhältnisse bescheiden. Deshalb muss Celerina oft in Samedan (Promulins) trainieren, wo allerdings der FC Lusitanos den Vorrang hat. «Ein zweiter Platz mit Kunstrasen und Licht wäre super», gibt Jola zu. Von der Gemeinde, bei der Jola selbst angestellt ist, bekäme man gute Unterstützung. Ein Kunstrasen würde dem Verein neue Türen öffnen. Das Oberengadin wäre eine gute Adresse für Trainingslager und Fussballcamps.

Luca Tavasci geehrt

Langlauf Anlässlich des Club- und Worldcup in Oberried (GER) sowie im Winterschlussabends am Freitag, 20. Dezember 2017 beim Worldcup in April, hat der Skiclub Piz Ot Samedan den Langläufer Luca Tavasci für seine Leistungen bei den Paralympics in Pyeongchang geehrt. Über 20 Kilometer Skating erreichte er den 14. Rang, im Sprint klassisch den elften Rang und über zehn Kilometer Klassisch den 16. Rang.

Die Qualifikation für die Paralympics erarbeitete sich Luca Tavasci mit soliden Leistungen im Januar 2018 beim Canmore (CAN).

Luca Tavasci ist 24 Jahre alt, in Samedan geboren und aufgewachsen und hat von Geburt an nur eine Hand. Er absolvierte die Matura und studiert zurzeit an der HTW in Chur Bauingenieurwesen. Mit dem Langlaufen und Biken hat der junge Athlet zwar erst in seiner Teenagerzeit angefangen, hat dafür aber umso intensiver und leidenschaftlicher trainiert. (Einges.)



Luca Tavasci wird vom Skiclub Piz Ot Samedan geehrt.

Foto: z.Vfg

Für einige keine einfache Saison

Aktuelle Situation für Fussballteams in Südbünden unterschiedlich

Valposchiavo Calcio und der CB Scuol befinden sich im Abstiegskampf. Die Gründe dafür sind ganz offensichtlich.

ROGER METZGER

In der 3. Liga liegt Valposchiavo Calcio auf dem zweitletzten Rang. Rund sechs Teams sind in den Abstiegskampf involviert. Umso bedeutender wäre ein Sieg im nächsten Spiel gegen Netstal, das als Achtplatzierter nur drei Punkte mehr aufweist als die Puschlaver. «Es zählt nur der Sieg», sagt Sportchef Sandro Cirolo. «Ein Unentschieden wäre wie eine Niederlage». Gründe für die missliche Lage sieht er in der mangelnden Erfahrung des jungen Teams. Dennoch bleibt er zuversichtlich: «Wir haben in den letzten Jahren oft gegen den Abstieg gekämpft und wissen, worum es geht.» Mit personellen Problemen hat die 2. Mannschaft von Valposchiavo Calcio zu kämpfen, die in der Gruppe 1 der 5. Liga auf dem 7. Platz liegt (10 Punkte). Primäres Ziel sei es, Spieler in die erste Mannschaft zu integrieren, sagt Sandro Cirolo.

Erst ein Spiel in der Rückrunde ausgetragen hat die AC Bregaglia, nachdem zwei Heimspiele wegen Schneefalls verschoben werden mussten. Der zweitletzte Platz mit nur fünf Punkten aus zehn Spielen ist nicht das, was man sich im Bergell erhofft hatte. «Wir wussten, dass es schwer wird», sagt ACB-Präsident Davide Gianotti. In der Saison 2016/17 stiegen die Bergeller in die 4. Liga ab. Der Aufstieg sei eventuell in zwei bis drei Jahren wieder ein Thema, so Gianotti. In der gleichen Gruppe wie die AC Bregaglia spielt auch die erste Mannschaft des FC Lusitanos de Samedan. Die Portugiesen liegen auf dem zweiten Platz, der Rückstand auf den Leader Bashkimi beträgt jedoch sieben Punkte. Die zweite Mannschaft des FC Lusitanos liegt derzeit in der Gruppe 2 der 5. Liga mit sechs Punkten auf dem letzten Platz.

Schwere Zeiten macht derzeit der CB Scuol durch, der in der (Celeriner) Gruppe 1 der 4. Liga mit drei Punkten abgeschlagen auf dem letzten Platz liegt. Nach vielen Abgängen warten die Unterengadiner in dieser Saison noch immer auf den ersten Sieg. «Das war zu erwarten, nachdem wir viele junge Spieler einbauen mussten», erklärt Präsident Domenic Bott die Lage. Obschon der Abstieg unausweichlich scheint, gibt sich Bott kämpferisch. Das «Spiel der letzten Chance» findet dieses Wochenende gegen die 2. Mannschaft von Thusis-Cazis statt, die mit zehn Punkten knapp über dem Strich liegt. Sollte es nicht klappen mit dem Ligaerhalt, «dann haben die Jungen zumindest Erfahrungen für die Zukunft gesammelt», sagt Bott.

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.



Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital





























Sils/Segl i.E.

Silvaplana



La Punt Chamues-ch

St. Moritz

Celerina

S-chant

Kredit für eine Studie über die Organisations- und Rechtsform des Olympia Bob Run



St. Moritz Der Gemeindevorstand St. Moritz hat vom 1. bis 28. Februar folgende Geschäfte behan-

Verlängerung der Planungszone «Schützenswerte Bauten und Anlagen»

Im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung beabsichtigt die Gemeinde, schützenswerte und ortsbildprägende Bauten und Anlagen festzulegen, da sich die Klassierung der jeweiligen Bauten und Anlagen direkt auf künftige mögliche Umnutzungen auswirken

Der Gemeindevorstand beschliesst, die Planungszone «Schützenswerte Bauten und Anlagen» um zwei weitere Jahre (rückwirkend auf den 8. Februar) zu verlängern. Die Verlängerung wird beim kantonalen Departement für Volkswirtschaft und Soziales eingereicht. Zudem werden die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen, welche im Rahmen der Totalrevision der Ortsplanung vorliegen sollen, durch das Bauamt erarbeitet.

Via Tinus/Via Stredas - Unterhalt der Treppe (Parzelle 157)

Auf der Parzelle 157 befindet sich die Treppe, welche die Via Tinus mit der Via Stredas verbindet. Für den Unterhalt sind zwölf verschiedene Eigentümer zuständig.

Drei Eigentümer wandten sich schriftlich an die Gemeinde und schlugen vor, dass die Werkgruppe die Betreuung der Treppe übernehmen soll. Der Gemeindevorstand stellt fest, dass für den Unterhalt der Treppe die Eigentümer zuständig sind und nicht die Gemeinde und somit die Eigentümer eine Lösung für den Unterhalt zu finden haben.

Olympia Bob Run - Machbarkeitsstudie über die Organisations- und Rechtsform

Der Gemeindevorstand genehmigt einen Kredit über 8400,60 Franken (65 Prozent Anteil Gemeinde St. Moritz; Totalbetrag 12924,00 Franken) für die Erstellung der Studie der HTW Chur zur Beurteilung der Organisations- und Rechtsform des Olympia Bob Runs St. Moritz-Celerina (OBR). Die Gemeinde Celerina hat ihren Beitrag über 4523,40 Franken (35-Prozent-Anteil) bereits zugesichert.

Innovationszentrum «InnHub Engadin» – Unterstützungsbeitrag



Die HTW wird mit einer Studie für den Olmypia Bob Rund St. Moritz-Celerina beauftragt. Dafür hat auch St. Moritz einen Kredit gesprochen, nachdem die Gemeinde Celerina bereits einen Betrag gesprochen hat. Foto: z. Vfg

Der Gemeindevorstand genehmigt einen solidarischen Beitrag an das Projekt Innovationszentrum «InnHub Engadin» über 8615,00 Franken. Neun von zwölf Gemeinden der Region Maloja beteiligen sich ebenfalls gemäss Regionenschlüssel an der Finanzierung des Projektes. Konkret wird ein Innovationszentrum am Inn, der «InnHub Engadin», in La Punt Chamues-ch gebaut und betrieben

Betriebs- und Lagergebäude Palüd - Zustandsüberprüfung

Der Gemeindevorstand bewilligt die Ausarbeitung eines Vorprojektes zur Erneuerung des Betriebs- und Lagergebäudes Palüd des Revierforstamtes

Gewässerraumausscheidung - Genehmigung

Der Gemeindevorstand genehmigt die Gewässerraumausscheidung auf dem St. Moritzer Gemeindegebiet und überweist diese zur Plausibilitätsprüfung an die zuständige kantonale Amtsstelle.

Lex Koller - unbefristete Aufhebung der kommunalen Bestimmungen

Der Entscheid der Gemeinde St. Moritz vom 26. Januar 2017, die kommunalen Beschränkungen des Erwerbs von Grundstücken durch Personen im Ausland für die Jahre 2017 und 2018 aufzuheben, hatte im Oberengadin Signalwirkung. In St. Moritz wurden im Jahr 2017 rund 20 Einzelobjekte an Ausländer verkauft.

Aufgrund der Befürchtung, es könnte Anfang 2019 wiederum eine Quote eingeführt werden und so die Anzahl der Verkäufe im Lauf dieses Jahres (2018) sprunghaft ansteigen, beschliesst der Gemeindevorstand, dieser Entwicklung mit einem frühzeitigen Beschluss über die Weiterführung der geltenden Regelung auch über das Jahresende hinaus entgegenzuwirken. Die geltende Regelung soll unbefristet ausgestaltet werden. Da die Kompetenz zur Beschlussfassung dem Gemeinderat obliegt, wird ein entsprechender Antrag zuhanden des Gemeinderates ausgear-

Lyceum Alpinum Zuoz AG/100th Ice Hockey Varsity Match 2018 - Erlass Eismiete Ludains

Der Gemeindevorstand genehmigt die Übernahme der Eismiete über 2360,00 Franken als Sponsoringbeitrag und erwartet als Gegenleistung, dass der Name des Sponsors «Gemeinde St. Moritz» erwähnt wird.

British Classic Car Meeting 2018 -Bewilligung

Der Gemeindevorstand genehmigt die Durchführung des British Classic Car Meetings 2018 vom 5. bis 8. Juli mit den Auflagen des Bauamtes und der Gemeindepolizei. Die Fahrzeugausstellung findet neu in der Dorfzone - und nicht wie in den Vorjahren auf dem Parkplatz der alten Post (Serletta Süd) – statt.

Teilrevision Steuergesetz und Gemeinde- und Kirchensteuergesetz -Vernehmlassung

Der Gemeindevorstand genehmigt die vorliegende Stellungnahme zur Teilrevision des Steuergesetzes und des Gemeinde- und Kirchensteuergesetzes die Erbschafts- und Schenkungssteuern betreffend und verabschiedet diese zuhanden der kantonalen Steuerverwaltung.

Regionale Kulturförderung - überarbeitete Unterlagen zur Genehmigung

Die Vernehmlassung zur Botschaft der Präsidentenkonferenz der Region Maloja betreffend regionale Kulturförderung samt Leistungsvereinbarung und Organisationsreglement wird zuhanden der Region Maloja verabschiedet.

Gestaltung/Kommunikation des Herrenstarts «Free Fall» – Gesuch

Der Gemeindevorstand genehmigt die Gestaltung sowie die Kommunikationsmassnahmen bei den beiden Plattformen im Bereich des Herrenstarts «Free Fall» am Piz Nair gemäss Vorschlag der Engadin St. Moritz Mountains AG. Das grosse Ski-WM-Plakat ist zu entfernen.

Sanierung Holzbaracke beim Kinderparadies

Der Gemeindevorstand genehmigt die Projektgrundlagen zur Sanierung der Holzbaracke beim Kinderparadies. Es wird eine WC-Anlage eingebaut, und die Baracke soll auch als Lager-

räumlichkeit genutzt werden können. Ausscheidung Quellschutzzonen Corviglia

Der Gemeindevorstand genehmigt das weitere Vorgehen und die Ausscheidung der Quellschutzzonen auf Corviglia.

Somit wird dem Anliegen der Engadin St. Moritz Mountains AG nach einer Überprüfung der Quellschutzzonen im Gebiet Alp Nova, Sass Runzöl stattgegeben. Dies mit der Auflage, dass die Trinkwassersicherheit in jedem Fall uneingeschränkt gewährleistet werden muss.

E-Lounge mit Ladestation für E-Bikes und Smartphones



La Punt Chamues-ch den Verhandlungen des Gemeinde-

vorstandes La Punt Chamues-ch

Schiessstand Suotarivas Zuoz: Die Ge-

meinde Zuoz beabsichtigt, den Schiessstand Suotarivas in Zuoz zu sanieren. Dabei ist vorgesehen, die bestehende 300-Meter-Anlage und auch die 25/50-Meter-Anlage zu isolieren und instand zu stellen.

Gemäss vorliegender Zusammenstellung betragen die gesamten Investitionskosten Fr. 564000.-.

Anlässlich der Präsidentenkonferenz Plaiv wurde eine regionale Schiessanlage in Zuoz im Grundsatz befürwortet, allerdings ohne SIUS-Beiträge seitens der anderen drei Plaiv-Gemeinden. Aufgrund der Anzahl Vereinsmitglieder bei den Sportschützen Zuoz und gemäss den Obligatorischschützen der letzten vier Jahre wurde ein Kostenverteiler ausgearbeitet.

Der Kostenverteiler präsentiert sich wie folgt: Gesamtkosten Fr. 564000.-; Gemeinde Zuoz Fr. 450000.-; Gemeinde La Punt Chamues-ch (30 %) Fr. 34200.-; Gemeinde Madulain (15 %) Fr. 17100.-; Gemeinde S-chanf (55%) Fr. 62700.-. Der Vorstand beschliesst, sich an der Sanierung des Schiessstands Suotarivas in Zuoz mit dem gewünschten einmaligen Betrag

von Fr. 34200.-- zu beteiligen. E-Lounge Engadin Arena: Nach Ansicht der Präsidentenkonferenz sollte die E-Lounge ein Infrastrukturthema des Projektes Engadin Arena sein. An strategischen Punkten könnten von den Gemeinden E-Lounges aufgestellt werden.

Es handelt sich dabei um eine Bank, die gleichzeitig eine Ladestation für E-Bikes und Smartphones ist und optional mit Wi-Fi ausgestattet werden

Die E-Lounge ist regionalisierbar und die Farbe ist anpassbar. Sie ist mit 6 Steckdosen, 4 Fahrradständern und 4 Sitzplätzen ausgestattet. WLAN kann integriert werden.

Es wird ein Netzanschluss benötigt, ein Niederspannungsanschluss ist jedoch ausreichend. Die Kosten für die e-lounges richten sich nach der Stückzahl und liegen bei 1 bis 5 Stück bei Fr. 5400.--.

Der Vorstand entscheidet, im Grundsatz drei E-Lounges anzuschaffen. Zu gegebener Zeit sind vorgängig noch die Netzanschlusskosten mit der Repower AG abzuklären.

mia Engiadina Network SA: Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurden letzten Herbst die ersten Kunden auf dem mia-Engiadina-Glasfasernetz aufgeschaltet. Die Backboneverbindung nach Landquart steht, die Aktivzentralen in Zuoz, Zernez und Scuol sind in Betrieb, und die Verkaufsaktivitäten für die Kundengewinnung haben begonnen.

Jetzt geht es darum, dass zusammen die zukünftige Strategie des regionalen Glasfasernetzes definiert und umgesetzt wird. Die Swisscom ist aufgrund der Aktivitäten von mia Engiadina ebenfalls aktiv geworden und investiert. Aus Sicht von mia Engiadina ist es nun wichtig, zusammenzustehen und über die mia Engiadina Network SA (MENSA)

den Erfolg des Projektes zu sichern. Dafür muss ein starker Verwaltungsrat eingesetzt werden, und neben den politischen Vertretern sollen auch Telekommunikationsexperten gewonnen wer-

Aus diesem Grund sollen jetzt die geplante und angekündigte Erweiterung des Aktionariats der MENSA vollzogen werden.

Mit Hinsicht auch auf das InnHub-Projekt in La Punt beschliesst der Vorstand, sich am Aktionariat zu beteiligen. Dies mit dem gewünschten

Betrag von Fr. 19100.--. Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Schwingclub Engadin, Bündnerischer Hilfsverein für Berufslernende, Aids-Hilfe Graubünden, Opera St. Moritz 2018.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Arzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 28./29. April Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 28, April Tel. 081 833 83 83 Dr. med. P. Hasler Sonntag, 29, April Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel Samstag, 28. April

Tel. 081 842 62 68 Dr. med. L. Campell Sonntag, 29. April Tel. 081 842 62 68 Dr. med. L. Campell

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 28. April Tel. 081 864 12 12 Dr. med. E. Neumeier Sonntag, 29. April Tel. 081 864 12 12 Dr. med. C. Neumeier

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Freitag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwach Telefon 1414 Rega, Alarmzentrale Zürich

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

Tel. 081 826 55 60 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair

Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass Tel. 081 830 05 96 bis II Fuorn Tel. 081 830 05 97 Guarda-Vinadi

Tel. 081 830 05 99 Samnaun Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Tel. 0848 848 885 **Lupus Erythematodes Vereinigung**

Schweizerische Lupus Erythematodes Selbsthilfegruppe Region Graubünden Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Parkinson

Internet: www.slev.ch

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch

Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

nie-/ Tel. 081 353 71 01 Psychisch-Kranken, Auskunft:

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events www.scuol.ch/Veranstaltungen oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz

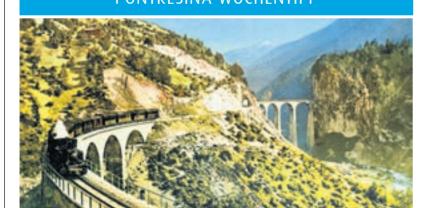
«Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra»,

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Bahnfestival - 10 Jahre UNESCO Welterhe RhR

Als grösste Alpenbahn der Schweiz blickt die Rhätische Bahn auf zahlreiche historische Momente zurück: Allen voran die Albula- und Berninalinie, sie gilt als bautechnisches Meisterwerk. Seit 10 Jahren zählen die beiden Bahnstrecken nunmehr zum UNESCO Welterbe. Das muss gefeiert werden: Am 9. und 10. Juni 2018 findet in Pontresina und Samedan das erste Bahnfestival statt. Alle Informationen zum Festival und den weiteren Aktivitäten finden Sie unter www.rhb.ch/bahnfestival.

Acamedia Engiadina Konzert «One Hit Wonder»

Diesen Samstag, 28. April 2018, um 19.00 Uhr und am Sonntag, 29. April 2018, um 17.00 Uhr gibt der Schulchor und die Big Band der Academia Engiadina zwei Konzerte. Unter der Leitung von Werner Steidle werden diverse «One Hit Wonder»-Hits unserer Epoche präsentiert. Beide Konzerte finden im Kongresszentrum Pontresina statt. Ticketreservationen bitte an Frau Ruth Steidle, rsteidle@bluewin.ch. Nicht abgeholte Tickets werden 30 Minuten vor Konzertbeginn freigegeben. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 81 838 83 00.

Steinböcke in Pontresina – Führung

Dutzende Steinböcke nur wenige Meter weit von Ihnen entfernt, direkt am Dorfrand am weiden. Das erleben Sie nur in Pontresina. Entdecken Sie zusammen mit einer einheimischen Leitung die Steinböcke direkt hinter dem Dorf und lernen Sie mehr über das Bündner Wappentier. Die Führung findet jeden Dienstag und Freitag bis anfangs Juni 2018 statt. Der Treffpunkt ist jeweils um 16.00 Uhr vor dem Kongresszentrum Pontresina. Die Dauer beträgt 2 bis 3 Stunden, wobei gutes und bequemes Schuhwerk empfohlen ist. Die Führung ist kostenlos. Anmeldungen werden bis am Vortag um 17.00 Uhr bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00 entgegengenommen. www.pontresina.ch/fuehrungen.

Kontakt Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch

Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50 www.alterundpflege.ch. info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und

Partnerschaftsfragen | | Markus Schärer, Peidra viva,

Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60 Beratungsstelle Schuldenfragen

Tel. 081 258 45 80 Steinbockstrasse 2, Chur BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für

Jugendliche und Erwachsene

081 257 49 40 edan, Plazzet 16 081 257 49 40 Scuol, Stradun 403A Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa Canorta Villa Milla, Chasa Central,

Tel. 081 862 24 04 Bagnera 171, 7550 Scuol canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00 Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden Heilpädagogische Früherziehung - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Tel. 081 833 08 85 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2

Psychomotorik-Therapie Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 Unterengadin, Val Müstair, Samnauı

Schul- und Erziehungsberatungen

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc

 St. Moritz und Oberengadin francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32 – Unterengadin und Val Müstair: Tel. 081 257 65 94 carima.tosio@avs.gr.ch

Tel. 081 860 32 00

Tel. 081 257 31 50

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung nfo@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45 Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40 **Opferhilfe, Notfall-Nummer**

Palliativnetz Oberengadin

Tel. 081 851 17 00 Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Engadin, engadin@prevento.chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76 Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30,13.30-16.30 Uhi **Pro Infirmis**

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Tel. 081 257 12 59 Angehörige: Ralf Pohlschmidt Fax 081 850 08 02 Altes Spital, Samedan Bauberatung: roman brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Tel. 079 191 70 32 oberengadin@projuventute-gr.ch Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz. 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum A l'En 4, Samedan Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, . Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13 Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32 Stradun 403 A. Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr

Schweizerische Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin, Spital Obe 3. Stock, Büro 362, Samedan

Tel. 081 850 10 50 Beratungsstelle Unterengadin. Tel. 081 864 00 00 Via dals Bogn 323, Scuol **Spitex**

Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26 Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43 Kinderkrippe Randulina, Zuoz www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch Tel. 081 850 10 50 Koordinationsstelle Oberengadin info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Avengers

Während die Avengers immer wieder damit beschäftigt waren, die Welt vor Gefahren zu beschützen, mit denen ein einzelner Held alleine nicht fertig wird, ahnten sie nicht, dass im Schatten des Alls jemand die Strippen zog. Doch nun tritt dieser intergalaktische Despot ans Licht: Thanos (Josh Brolin) hat das Ziel, alle sechs Infinity-Steine zu sammeln. Diese Artefakte würden ihm unglaubliche Macht verleihen und die Realität nachhaltig verändern. Iron (Robert Downey Jr.), Captain America (Chris Evans), Thor (Chris

Hemsworth) und ihre Mitstreiter müssen erkennen, dass alles, wofür sie bislang gekämpft haben, in Gefahr ist. Das Schicksal der Erde hängt davon ab, dass sie sich trotz aller Differenzen und auch ausgetragener Kämpfe nicht nur noch einmal zusammenraufen, sondern auch neue Verbündete finden - etwa die Guardians of the Galaxy um Star-Lord (Chris Pratt), Gamora (Zoe Saldana) und Drax (Dave Bautista)...

Cinema Rex Pontresina: Samstag, Sonntag (3D) und $\label{eq:mittwoch} \mbox{Mittwoch (2D), jeweils um 20.30 Uhr, \textbf{Premiere}}$

Knock

Mit einem Schein in der Tasche, der sein abgeschlossenen Medizinstudium beglaubigen soll, trifft Dr. Knock (Omar Sy) in dem kleinen Städtchen Saint-Mathieu ein. Ganz so schlimm wie früher treibt es der ehemalige Ganove zwar nicht mehr, doch auch in Saint-Mathieu hat er nicht nur lautere Absichten im Sinn: Die meisten Bewohner der Stadt sind kerngesund, doch Dr. Knock will bei jedem einzelnen eine passende Krankheit diagnostizieren und den Dorfbewohnern

somit das Geld aus der Tasche ziehen. Zunächst läuft alles nach Plan und der sympathische und allseits beliebte Gauner freut sich über klingende Kassen, doch dann kommt es zu zwei neuen Entwicklungen: Zunächst verliebt sich der betrügerische Arzt in die aufrichtige und grossmütige Adèle (Ana Girardot) und dann taucht auch noch eine finstere Gestalt aus seiner eigenen Vergangenheit auf...

Cinema Rex Pontresina: Freitag, 18.00 Uhr, Premiere



Sudoku

1		4	3				6
		2					
			8			4	7
					5	1	8
8	3	6					
8	4			7			
				5	7		
9				8	6		2

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © Conceptis PuzzlesS06010032228

Lösung des Sudokus 227 der letzten Samstagsausgabe vom 21. April

6	7	5	3	9	2	8	1	4
2	1	8	4	5	6	9		7
3	9	4	8	1	7	5	2	6
7	4	1	9	3	5	6	8	2
9	8	6	2	4	1	7	5	3
5	3	2	6	7	8	4	9	1
4	2	7	5	8	3	1	6	9
8	6	9	1	2	4	3	7	5

1 5 3 7 6 9 2 4 8

www.engadinerpost.ch

aktuell - übersichtlich - informativ - benutzerfreundlich

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 29. April

Sils-Maria, Offene Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger St. Moritz, Badkirche 17.00, Pfr. Andreas Wassmer Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Markus Schärer, mit Taufe Pontresina, Pfarrhaus 10.00, Pfrn, Maria Schneebeli, Gottesdienst in der Arvenstube

Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael

Landwehr, Gottesdienst mit Taufe

Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfr. Corinne Dittes S-chanf. Santa Maria 09.15. Pfrn. Corinne Dittes Susch 09.45, r, rav. Martin Pernet da Sent Lavin 11.00, r, rav. Martin Pernet da Sent

Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin, culla gruppa da

corns Fasch'Alba

Scuol 10.00, r, rav. Jon Janett

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel, Cult divin, davo cafè in baselgia

Valchava 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin

10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche

Samstag, 28. April

Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier Pontresina 16.45 Eucharistiefeier Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst Samedan 18.30 Santa Messa in italiano

Tarasp 18.00 Eucharistiefeier Scuol 18.00 Eucharistiefeier Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse

Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari

Sonntag, 29. April

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Pontresina 18.00 Eucharistiefeier

Samedan 10.30 Eucharistiefeier Zuoz 09.00 Eucharistiefeier

Zernez 10.00 Firmung, mit anschliessendem Apéro

Scuol 09.30 Eucharistiefeier Sent 19.00 Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe Samnaun 10.30 Heilige Messe

Müstair 09.30 messa in baselgia da l'Ospiz Valchava 11.00 messa in baselgia da Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 29. April

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Jedes Wissen kostet Erfahrung, jede Weisheit verlangt Leiden. Engadiner Lebensweisheit

Mincha sapienza cuost'experienza. Mincha sabgentscha cuosta suffrentscha.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Sonntagsgedanken

Einfach eindrücklich

Wer kann, geht bald. Geht bald wieder weg. Oder fliegt. Oder fährt. Der Mai kommt. Und mit ihm die Ferien. Mit den Ferien wird die Welt wieder weit und breit und frei. Wer kann, geht fort und rechnet mit dem Glück, wieder zurückzukommen. Nicht gleich, aber später. Und ist um welche Eindrücke reicher?

Wege, die wir machen, sind nicht gleichgültig. Unterwegs kann uns einiges bewegen. Und auch später noch. Eindrücke gibt es, die sind nachhaltig. Sie prägen uns. Sie formen uns. Eindrücke gestalten unsere Persönlichkeit. Sie geben unseren Ängsten recht, sie machen uns vorsichtig, machen uns verschlossen ... oder sie lehren uns Offenheit, sie stärken unsere Zuversicht, sie ermöglichen uns ein Vertrauen, sie lassen uns jedenfalls nicht alleine...

Einfach eindrücklich, wie zum Beispiel von einem erzählt wird: Alleine ist er. Diese Einsamkeit hat er nicht gesucht. Sie ist gekommen. Nach einem Konflikt, der eskalierte. Er hat nichts als sich, den Himmel über sich, den Boden unter den Füssen und einen Weg, den er nicht kennt. Und dann bekommt er noch etwas dazu: eine Nacht mit einem Traum.

Und im Traum einen geöffneten Himmel. Und aus dem geöffneten Himmel eine Stimme. Und in der Stimme eine Zukunft: «Ich bin mit Dir!» Wer nachts so träumen darf, kann tags darauf anders aufstehen. Träume müssen mit dem Erwachen nicht enden. Sie prägen sich ein. Sind innere Heimat. Man kann gehen, man kann bleiben - der Eindruck lebt: Begleitung gibt's. Was das aus einem machen kann?

Juden sind mit ihm unterwegs, Christen dank ihnen auch. Und geben in der Geschichte vom Traum weiter, was einfach eindrücklich bleibt, wenn man es so erleben darf.

> Urs Zangger Pfarrer, Silvaplana







Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA



Ein Leben lang für die Druckerei

In eigener Sache Im Herbst 1970 begann für Markus Schöb in St. Moritz eine Tätigkeit, die er bis zum heutigen Tage uneigennützig für das Druck- und Verlagsunternehmen Gammeter Media AG ausübte. Willig, hilfsbereit und vielseitig interessiert, hat sich Markus Schöb als junger Mann in eine Arbeitswelt eingearbeitet, die ihm fremd war. Er lernte die vielfältigen Tätigkeiten eines Druckereimitarbeiters kennen und konnte schon bald an den Buchdruckmaschinen wertvolle Hilfestellungen leisten. Dabei hatte Markus Schöb nicht nur die verschiedenen Buchdruckmaschinen zu pflegen und zu warten; er war auch verantwortlich für das Bereitstellen von Papier der verschieden grossen Auflagen, was damals eine kräftezehrende Arbeit war -Markus Schöb war der stärkste Mann in der Firma! Mit der Entwicklung vom Buchdruckverfahren hin zum Offsetdruck galt es für Markus Schöb, sich auch in die neuen Technologien des Bogen- und Rollenoffsetdruckes einzuarbeiten.

Lange Jahre betreute er im Team der Zeitungsdrucker die Rotationsmaschine, auf der bis zum Herbst 2017 auch die Zeitung «Engadiner Post/Posta Ladina» gedruckt wurde. Über all die Jahrzehnte hindurch war Markus Schöb durch seine langjährige Erfahrung eine wertvolle Stütze der Gammeter Media AG.

Nach spannenden und intensiven Berufsjahren und der langjährigen, geschätzten Betriebstreue geht ein herzlicher Dank an Markus Schöb. Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Gammeter Media AG wünschen Markus Schöb im neuen Lebensabschnitt und im Kreise seiner Familie viel Freude für Dinge, die im Laufe seines langen Berufslebens, oft aus zeitlichen Gründen, zu kurz gekommen sind. «Gott grüss die Kunst».

W. U. Gammeter und Geschäftsleitung Gammeter Media AG

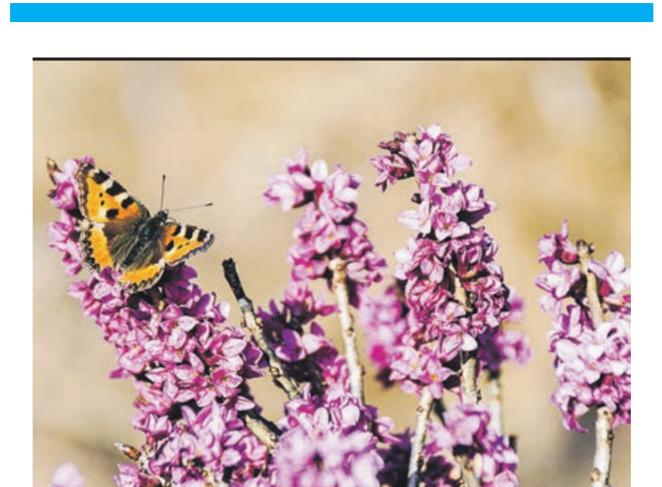
Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital









Wenn der Sommervogel mit dem Frühlingsboten

Während die letzten kleinen Schneefelder am Waldrand ihrem unausweichlichen Ende harren, blüht in unmittelbarer Nähe schon der tückische Frühlingsbote, der Alpen-Seidelbast in seiner ganzen Pracht an den jetzt noch blätterlosen Sträuchern. Zugegeben, der Daphne alpina erscheint an dieser Stelle regelmässig zur Frühlingszeit. Nicht immer aber in Verbindung mit dem prachtvollen Sommervogel, dem «Kleinen Fuchs» (Aglais urticae/Nymphalis urticae), diesem Tagfalter aus der Familie der Edelfalter (Nymphalidae). Dessen Name leitet sich übrigens von den lateinischen Begriffen «aglaie» und «urtica» ab, also von Pracht und der Brennnessel, der Futterpflanze des häufig vorkommenden Schmetterlings. Wegen seiner bevorzugten Futterpflanze wird der «Kleine Fuchs» auch Nesselfalter genannt. Brennnesseln blühen aktuell in Zernez, wo das Bild entstand, noch nicht. So nimmt sich halt der «Kleine Fuchs»,

was zur Verfügung steht. Und das sind um diese Zeit fast vorwiegend die markant duftenden, weisslich-rosa bis lila-farbenen Blüten des Alpen-Seidelbasts. Tückisch ist dieser, weil seine im Herbst reifenden roten Beeren, der Samen, aber auch die Rinde hochgiftig sind.

Laut der botanischen Zeitschrift der Schweiz «info flora plus» werden der Alpen-Seidelbast wie auch der Echte Seidelbast (Daphne mezereum) und auch der Flaumige Seidelbast (Daphne cneorum) heute vielerorts als gefährdete Arten eingestuft. Mehr Informationen dazu vermittelt die Internetseite www.infoflora.ch. Dort können auch die beiden Smartphone-Apps «FlorApp» und «InvasivApp» heruntergeladen werden. Mit diesen Apps können registrierte Nutzer Fundstellen seltener Pflanzen respektive invasiver Neophyten, also gebietsfremder Problempflanzen, GPS-gesteuert melden. (jd)

WETTERLAGE

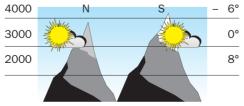
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs über West- und Südwesteuropa, das warme Luftmassen zu den Alpen transportiert. Gleichzeitig ist es föhnig, noch gibt es aber keine markanten Staueffekte am Alpensüdrand.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ein föhniger Mix aus Sonne und Wolken! Von Süden her ziehen ein paar harmlose, etwas ausgedehntere Wolkenfelder über Südbünden hinweg. Die Sonne kann sich in Südbünden noch gut behaupten, sodass ein freundlicher Wetterverlauf vorherrschen wird. Da die Luft labil geschichtet ist, werden sich mit der Tageserwärmung einzelne Haufenund Quellwolken bilden. Niederschlag ist aber kaum ein Thema. Am Sonntag ändert sich dies. Der Südföhn wird stärker, der Wetterverlauf von Süden her wechselhafter und auch etwas schaueranfälliger.

BERGWETTER

Bei lebhaftem, in den klassischen Südföhnschneisen mitunter auch stärkerem Südwind ziehen die Wolken über die Berge hinweg. Die Gipfel bleiben wolkenfrei. Die Wetterbedingungen sind somit abgesehen vom Wind im Hochgebirge noch einmal gut für Touren.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

 Sils-Maria (1803 m)
 1° Sta. Maria (1390 m)
 5°

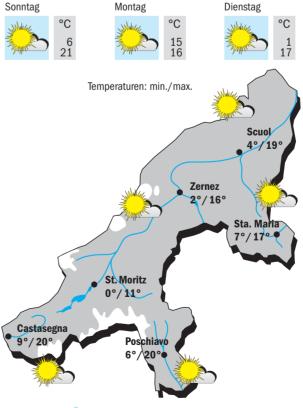
 Corvatsch (3315 m)
 - 2° Buffalora (1970 m)
 - 2°

 Samedan/Flugplatz (1705 m)
 1° Vicosoprano (1067 m)
 9°

 Scuol (1286 m)
 3° Poschiavo/Robbia (1078 m)
 10°

 Motta Naluns (2142 m)
 4°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag Montag

°C

4

12

Dienstag °C

P.S., Fin Sonntag der Läuterung

MARIE-CLAIRE JUR

Es gibt im Leben hin und wieder Momente der emotionalen Achterbahnfahrt. Ich persönlich habe eine solche Situation gerade erst vor einer Woche durchgemacht. Es war Sonntagmorgen früh an einer unbemannten Tankstelle. Mein Tank war sehr leer und ich hatte gerade meine letzte Fünfzigernote in den Automaten geschoben. Bei der Zapfsäulenauswahl drückte ich die Nummer 1 und wollte tanken. Da merkte ich, dass ich die falsche Nummer eingetippt hatte. Die vorderste Säule war entgegen jeglicher Logik nicht die 1, sondern die 4, und nur dort gab's Diesel. Kein Problem, dachte ich mir, brechen wir die Übung ab. Aber dieser Abbruch war nur den Kreditkartenkunden vorbehalten. Alles Drücken von allen möglichen Tasten nützte nichts: Weder gab mir der Tankcomputer die Chance, die 4 anzuwählen, noch rückte er die Fünfzigernote wieder raus. Ich zwang mich, ruhig Blut zu bewahren. Nach längerem Suchen entdeckte ich unter dem Display einen Kleber mit einer Kunden-Service-Nummer. Das ist meine Rettung! Dachte ich. Doch das 0848-Telefon wollte nur unter der Woche und zu Bürozeiten weiterhelfen. Da steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor... Wenigstens sollte mir der Automat doch eine Quittung herausrücken, einen Beleg für mein Nicht-Tanken. Das tat er dann tatsächlich. Kleingedruckt, aber deutlich stand zuunterst auf dem Papierstreifen zudem geschrieben, dass ich nur den Barcode unter das Lesegerät zu halten hätte und mit dem Tankvorgang fortfahren könne. Hurra! jubelte es in mir. Doch wo war dieses Lesegerät? Nirgends! Was macht frau in einer solch desperaten Situation? Sie schaut ins Portemonnaie und entdeckt eine Fünf-Euro-Note. Doch diese spuckt der Automat wieder aus, er will nur Zehn- und Zwanzig-Euro-Scheine. Ich spreche ein Stossgebet, und siehe da: Im Handschuhfach liegen fünf Ein-Euro-Münzen. Ich halte ein Auto mit italienischem Kennzeichen an und kann wechseln. Der Zehn-Euro-Schein rettet zwar nur den Sonntagsausflug, aber das Tanken fühlt sich an wie die Läuterung nach einer existenziellen Krise. mc.jur@engadinerpost.ch

